

Amtliche Schuldaten 2025/26

Teilbereich: Lehrer und Unterrichtsverteilung

Hinweise und Schlüsselverzeichnis für Schultart

1. Hinweise zum Lehrerteil:

Im vorliegenden Dokument werden für die Schulen wichtige schulartübergreifende wie schulartspezifische Hinweise zur Erhebung der Lehrer- und Unterrichtsdaten im Rahmen des Verfahrens „Amtliche Schuldaten“ gegeben.

Von der berichtenden Schule ist jede längerfristig eingesetzte und eigenverantwortlich unterrichtende Lehrkraft zu erfassen und zu melden, unabhängig davon, wer die Lehrkraft bezahlt, also auch privat angestelltes Personal an nichtstaatlichen Schulen. Im Einzelnen sind für nachfolgende Personengruppen Daten über die Verhältnisse zum Stichtag bereitzustellen:

- Lehrkräfte, die
 - o an der berichtenden Schule am Stichtag eingesetzt sind und dort eigenverantwortlich Unterricht erteilen oder für außerunterrichtliche Tätigkeiten Anrechnungsstunden erhalten. Dazu gehören auch Aushilfslehrkräfte, Pfarrer/Geistliche, Religionslehrkräfte im Kirchendienst, heilpädagogische Förderlehrer, heilpädagogische Unterrichtshilfen, Förderlehrer und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die eigenverantwortlich Unterricht erteilen sowie Lehrkräfte, die wegen der Unterrichtsorganisation in der Stichwoche keinen Unterricht erteilen. Insbesondere sind an beruflichen Schulen von der federführenden Schule (Seminarschule) auch Referendare mit den umgerechneten Jahreswochenstunden zu melden, die im zweiten Halbjahr des 1. Ausbildungsjahres eigenverantwortlichen Unterricht erteilen,
 - o als Mobile Reserven oder Aushilfen für Elternzeit die berichtende Schule am Stichtag als Stamm-schule haben und nicht an einer anderen Schule längerfristig - d.h. voraussichtlich noch für mindestens 4 Wochen - eingesetzt sind.
 - o als Mobile Reserven oder Aushilfen für Elternzeit an der berichtenden Schule am Stichtag für eine längerfristig - d.h. voraussichtlich noch für mindestens 4 Wochen - abwesende Lehrkraft eingesetzt sind (vgl. hierzu die Erläuterungen zum Feld „Einsatz als Mobile Reserve/Aushilfe für Elternzeit“).
 - o mit Dienstbezügen abwesend und deshalb laut Stundenplan nicht zum Unterrichtseinsatz vorgesehen sind (z.B. wegen längerer Krankheit, Kur, Mutterschutz).
 - o am Stichtag des Vorjahres als voll- oder teilzeitbeschäftigte Lehrkraft an der berichtenden Schule ausschließlich oder überwiegend tätig waren und am diesjährigen Stichtag dort nicht mehr eingesetzt sind. In diesen Fällen sind bzgl. der Lehrkraft nur Personenkennzahl, Name, Vorname, Geschlecht, Abgangsgrund und Beschäftigungsverhältnis (des Vorjahres) zu melden.
 - o sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit im Blockmodell (Beschäftigungsverhältnis = WF) oder im Freistellungs-jahr des Freistellungsmodells (Beschäftigungsverhältnis = WO) befinden.
 - o bereits vor dem Stichtag des Vorjahres abgegangen sind, aber noch nicht endgültig aus dem Schuldienst ausgeschieden sind. Zum Beispiel bei Elternzeit, Beurlaubung aus familien- oder ar-

beitsmarktbezogenen Gründen, bei voller Abordnung für eine Tätigkeit außerhalb des Schuldienstes (z.B. Staatsministerium, ISB, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Hochschule), Vermittlung in den Auslandsschuldienst durch das Bundesverwaltungsamt. Für diese Lehrkräfte sind nur Personenkennzahl, Name, Vorname, Geschlecht, Beschäftigungsverhältnis (Schlüssel WB) und ehemaliger Dienstherr/Arbeitgeber anzugeben.

- Sonstiges Personal der Schulen zur sonderpädagogischen Förderung (Förderzentren),
 - o das nur oder weit überwiegend in der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) oder in der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (MSH) tätig ist. Hierfür ist beim Merkmal Beschäftigungsverhältnis der Schlüssel „WS“ vorgesehen. Dies gilt auch für Therapie- und Pflegekräfte, die nur oder weit überwiegend in der SVE tätig sind.
 - o das im Rahmen der Ausbildung als Berufspraktikant bzw. Erzieherpraktikant an der SVE eingesetzt ist. Hierfür ist beim Beschäftigungsverhältnis der Schlüssel „RP“ bzw. „RE“ vorgesehen.
 - o das nicht im Unterricht im Klassenverband oder in Unterrichtsgruppen sondern nur im Einzelunterricht oder für die Betreuung der Kinder eingesetzt ist (z.B. Therapiekräfte oder Pflegekräfte, sofern diese nicht nur oder weit überwiegend in der SVE tätig sind, vgl. oben). Bei diesem Personenkreis wird im Merkmal Beschäftigungsverhältnis der Schlüssel „WT“ gemeldet. Als Unterrichtspflichtzeit wird in diesem Fall die reguläre Wochenarbeitszeit (ggf. gerundet) in Zeitstunden angegeben.

Nicht zu melden sind von der berichtenden Schule

- Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bzw. Förderlehrer, wenn diese keinen eigenverantwortlichen Unterricht erteilen.
- im Bereich öffentlicher Schulen Lehrkräfte, die bereits vor dem Vorjahresstichtag mit ihrer vollen Unterrichtspflichtzeit einem privaten Schulträger zugeordnet wurden. Über diese Lehrkräfte berichtet ausschließlich die Einsatzschule.
- Lehrkräfte, die als Mobile Reserve oder Aushilfe für Elternzeit an der berichtenden Schule eingesetzt sind, dort nur kurzfristig - d.h. voraussichtlich nur noch weniger als 4 Wochen - abwesendes Lehrpersonal ersetzen und deren Stammschule nicht die berichtende Schule ist. Diese Lehrkräfte werden von der Stammschule gemeldet.
- Lehrkräfte, die erst nach dem Stichtag den Dienst antreten und am Stichtag an einer anderen Schule eingesetzt sind.

Welche Merkmale für die einzelne Lehrkraft in Frage kommen, hängt vom Beschäftigungsverhältnis und vom Schulträger ab.

In den Erläuterungen zu den jeweiligen Merkmalen sind die entsprechenden Feldnamen von WinLD und zusätzlich Merkmalsnummern ausgewiesen. Letztere dienen der Beschreibung der ASD-Meldedatei (siehe „Amtliche Schuldaten“ „Datensatz- und Merkmalsbeschreibung“).

Bei den Merkmalswerten ist an erster Stelle der Eingabewert von WinLD und dann eine Erläuterung angegeben. Die in der elektronischen Meldung an die Schulaufsicht jeweils verwendeten Werte sind nachfolgend, meist in eckigen Klammern, angegeben.

Hinweise zu den einzelnen Merkmalen:

Schulnummer („Datei - Schule“)

Die korrekte Eintragung der (vierstelligen) Schulnummer ist unabdingbar für die schulbezogene Verarbeitung der Daten. An beruflichen Schulzentren dürfen nicht die „Z-Nummern“ verwendet werden, sondern jede einzelne Schule muss ihre Daten unter ihrer eigenen Schulnummer melden.

Personenkennzahl („Person - P.Kennzahl“) **bzw. Geburtsdatum**

Die Personenkennzahl dient zum Abgleich der Lehrerdaten (z. B. mit dem Vorjahr) und besteht aus

- einer zweistelligen Unterscheidungszahl zur Unterscheidung von Personen mit gleichem Geburtsdatum,
- dem sechsstelligen Geburtsdatum (TTMMJJ; Tag, Monat, Jahr),
- einer einstelligen Prüfziffer.

Bei Neuerfassungen ist nur das Geburtsdatum in sechsstelliger Form (TTMMJJ; z. B. 070867 für 7. August 1967) an den entsprechenden Stellen einzutragen. Ohne Geburtsdatum können die Lehrerdaten nicht verarbeitet werden! Die Stellen für Unterscheidungszahl und Prüfziffer sind in diesem Fall freizulassen.

Keinesfalls ist dann die Personenkennzahl (Stammnummer) der Bezügestelle zu verwenden.

Familienname („Person - Name“ bzw. Merkmalnummer 04)

Für den Familiennamen der Lehrkraft stehen 30 Zeichen zur Verfügung. Längere Namen sind geeignet abzukürzen. Vorangestellte Namensbestandteile sind gesondert im Merkmal „Namensbestandteile“ zu melden.

Vorname („Person - Vornamen“ bzw. Merkmalnummer 05)

In der Regel genügt die Angabe eines Vornamens laut Geburtsurkunde (meist erster Vorname). Bei Neuerfassungen und in Zweifelsfällen, vor allem wenn nicht der erste Vorname laut Geburtsurkunde als üblicher Vorname benützt wird, sind mehrere Vornamen einzutragen.

Bei Ordensangehörigen ist nachfolgend der Ordensname in der üblichen abgekürzten Form anzugeben (z. B. Luisa Sr. Maria, Hildegard M. Cäcilie, Josef P. Bernhard).

Geburtsname („Person - Geburtsname“ bzw. Merkmalnummer 11)

Bei der Neuerfassung einer Lehrkraft (z. B. Neuzugang, Referendar) oder bei Namensänderungen (z. B. durch Heirat) ist ggf. der Geburtsname anzugeben.

Namensbestandteile („Person - v Namensb.“ und „Person - n Namensb.“ bzw. Merkmalnummer 12)

In diesem Merkmal werden alle vorangestellten Namensbestandteile wie Adelszusätze (z. B. von, Frhr. v.) und akademische Grade (z. B. Dr.) erfasst. Hier eingegebene Namensbestandteile dürfen beim Familienname nicht mehr aufgeführt werden.

Für Titel bzw. Amtsbezeichnungen (z. B. Pfarrer, Rektor) ist dagegen das Merkmal „Amts-/Dienst-/Berufsbezeichnung“ zu verwenden.

Namenskürzel („Person - Kürzel“ bzw. Merkmalnummer 08)

In der Schule verwendetes Namenskürzel der Lehrkraft, das schulintern in den Unterrichtsverteilungsdaten zur Zuordnung der Unterrichtseinheiten zu den Lehrkräften dient.

Geschlecht („Person - Geschlecht“ bzw. Merkmalnummer 07)

Zu verwendende Schlüssel:

Geschlecht

Staatsangehörigkeit („Person - Staatsang.“ bzw. Merkmalnummer 10)

Zu verwendende Schlüssel:

Staatsangeh

Beschäftigungsverhältnis („Dienst - Beschäft.Verh.“ bzw. Merkmalnummer 18)

Grundlegend für die Angabe des Beschäftigungsverhältnisses ist der Vergleich der individuellen Unterrichtspflichtzeit (UPZ, vgl. auch die Erläuterungen dort) der jeweiligen Lehrkraft mit der vorgeschriebenen Pflichtstundenzahl (Regelstundenmaß) einer vollzeitbeschäftigten Lehrkraft vergleichbarer Ausbildung und Tätigkeit. Hieraus ergibt sich das Beschäftigungsverhältnis, das die nachfolgenden Kategorien umfasst:

Vollzeitbeschäftigte Lehrkraft: (Schlüssel V*).

Teilzeitbeschäftigte Lehrkraft: (Schlüssel T*) Die UPZ der Lehrkraft umfasst mindestens die Hälfte, aber weniger als das Ganze der vollen Pflichtstundenzahl.

Unterhältig beschäftigte Lehrkraft: (Schlüssel W*) Die UPZ der Lehrkraft umfasst weniger als die Hälfte der vollen Pflichtstundenzahl. Hierzu zählen auch Lehrkräfte,

- die aktuell nicht für den Schulbereich zur Verfügung stehen, wie z. B. Lehrkräfte, die weiterhin beurlaubt sind (Schlüssel WB),
- sich in der Freistellungsphase eines Arbeitszeitmodells befinden (Schlüssel WF, WO).

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Berufspraktikanten bzw. Erzieherpraktikanten an den Schulvorbereitenden Einrichtungen (Schlüssel R*).

Der zweite Buchstabe jedes Schlüssels beschreibt weitere für die Schulverwaltung relevante Sachverhalte (z. B. Einsatz an der berichtenden Schule „überwiegend“ oder „mit dem geringeren Teil“, Inanspruchnahme von Altersteilzeit, Teilnahme am Freistellungsmodell).

Bei der Angabe des Beschäftigungsverhältnisses ist unbedingt darauf zu achten, dass jede voll- oder teilzeitbeschäftigte Lehrkraft von genau einer Schule als "überwiegend an der berichtenden Schule tätig" gemeldet wird. Ist die Lehrkraft nach den am Stichtag geltenden Stundenplänen an mehreren Schulen eingesetzt, wird sie von der Schule als "überwiegend tätig" gemeldet, auf die der größte Teil der Unterrichts- und Anrechnungsstunden der Lehrkraft entfällt. Im Falle annähernd gleicher Stundenzahl an mehreren Schulen wird die Lehrkraft von der Stammschule als "überwiegend tätig" gemeldet.

Bei Lehrkräften, die nur als Abgang gemeldet werden (siehe Merkmal „Abgang“ Feldnummer 31), ist – sofern nicht ein Abgang in eine Freistellungsphase vorliegt – das Beschäftigungsverhältnis des Vorjahres anzugeben und die UPZ gleich 0 zu setzen.

Besondere Aufmerksamkeit ist vor allem in den folgenden Fällen geboten:

- Lehrkräfte mit Altersteilzeit in der Ansparphase des Blockmodells sowie Lehrkräfte in der Arbeitsphase des Freistellungsmodells gelten im Rahmen dieser Erhebung als vollzeitbeschäftigt (Schlüssel VB, VF bzw. VA), wenn sie mit voller Pflichtstundenzahl (Regelstundenmaß) eingesetzt sind.
- Lehrkräfte mit Altersteilzeit im Teilzeitmodell gelten als teilzeitbeschäftigt (Schlüssel TV bzw. TA), wenn sie während der Altersteilzeitphase durchschnittlich mit der Hälfte der Unterrichtspflichtzeit eingesetzt sind, also vorher vollzeitbeschäftigt waren. (Geringfügige Abweichungen von einem Einsatz mit 50 % der Unterrichtspflichtzeit, die sich in manchen Fällen zwangsläufig durch Auf- bzw. Abrundungen auf ganze Stunden ergeben, sind dabei nicht zu berücksichtigen). In den anderen Fällen gelten Lehrkräfte mit Altersteilzeit im Teilzeitmodell als mit weniger als der Hälfte der Unterrichtspflichtzeit eingesetzt (Schlüssel TT).
- Sonstige teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte (im rechtlichen Sinn), die mit weniger als der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit als Beamte eingesetzt sind, werden entsprechend ihrem Beschäftigungsumfang mit dem gesonderten Schlüssel TU (Altersteilzeit in der Ansparphase des Blockmodells) bzw. WH oder WA erfasst.

Für den Einsatz im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) ist zu beachten:

- Lehrkräfte, die auch im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) eingesetzt sind, werden stets von der Stammschule als mit „überwiegendem Einsatz“ gemeldet und nicht von der Schule des MSD-Einsatzes.
Die Meldung des Einsatzes erfolgt
 - für den MSD von Sonderpädagogen (Zweitqualifikation) an den beruflichen Schulen im Merkmal „Anrechnungen“.
 - für alle anderen Mobilen Sonderpädagogischen Dienste unter der Rubrik „besonderer Unterricht“.

Für berufliche Schulen oder sonstige Schulzentren ist darüber hinaus zu beachten:

Auch an beruflichen Schulzentren sind die Eintragungen aus der Sicht der einzelnen Schule vorzunehmen, d. h. "andere/mehrere Schulen" bezieht sich dann stets auf Schulen mit anderer Schulnummer, innerhalb oder außerhalb des Zentrums. Das Programm "WinLD" unterstützt den Einsatz des gleichen Lehrerstamms an mehreren Schulen (d. h. an Schulen mit verschiedenen Schulnummern) z. B. eines beruflichen Schulzentrums oder Berufsbildungszentrums, indem die Lehrkräfte nur einmal erfasst, aber an den verschiedenen Schulen eingeplant werden. Die Meldungen bezüglich "anderer/mehrerer Schulen" werden dann automatisiert gefüllt.

Unterteilung nach Beschäftigungsverhältnis:

- Lehrkraft, die mit voller Pflichtstundenzahl (gemäß den Bekanntmachungen zur Unterrichtspflichtzeit) beschäftigt und nach den am Stichtag geltenden Stundenplänen an der berichtenden Schule:
- vz ausschließlich oder überwiegend tätig ist, sich aber weder in Altersteilzeit noch in der Arbeitsphase des Freistellungsmodells befindet [VZ];
 - va mit dem geringeren Teil ihrer Unterrichtspflichtzeit tätig ist [VA]

Teilzeitbeschäftigte Lehrkraft, die mit mindestens der Hälfte der vollen Pflichtstundenzahl beschäftigt und nach den am Stichtag geltenden Stundenplänen an der berichtenden Schule:

- tz ausschließlich oder überwiegend tätig ist, sich aber weder in Altersteilzeit noch in der Arbeitsphase des Freistellungsmodells befindet [TZ];
- ta mit dem geringeren Teil ihrer Unterrichtspflichtzeit tätig ist [TA]

Lehrkraft mit Altersteilzeit, die nach den am Stichtag geltenden Stundenplänen an der berichtenden Schule ausschließlich oder überwiegend tätig ist bzw. die vor Eintritt in die Freistellungsphase an der berichtenden Schule ausschließlich oder überwiegend tätig war:

- vb im Blockmodell mit voller Unterrichtspflichtzeit [VB];
- tb im Blockmodell mit mindestens der Hälfte, aber weniger als der vollen Unterrichtspflichtzeit [TB];
- tu im Blockmodell mit weniger als der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit [TU];
- wf erstmals oder weiterhin in der Freistellungsphase des Blockmodells [WF].
- tv im Teilzeitmodell mit durchschnittlich der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit (vorher vollbeschäftigt) [TV];
- tt im Teilzeitmodell mit weniger als der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit (vorher teilzeitbeschäftigt) [TT].

Lehrkraft im Freistellungsmodell, die nach den am Stichtag geltenden Stundenplänen an der berichtenden Schule ausschließlich oder überwiegend tätig ist bzw. die vor Eintritt in das Freistellungsjahr an der berichtenden Schule ausschließlich oder überwiegend tätig war (Für diese Lehrkräfte ist im Feld „Dienst - ArtTeilz“ die Dauer des Freistellungsmodells anzugeben):

- vf mit Unterrichtsverpflichtung nach vorhergehender voller Beschäftigung [VF];
- tf mit Unterrichtsverpflichtung nach vorhergehender Teilzeitbeschäftigung [TF];
- wo ohne Unterrichtsverpflichtung im Freistellungsjahr [WO].

Weitere Lehrkräfte:

- wh Sonstige teilzeitbeschäftigte Lehrkraft, die aufgrund eines Teilzeitantrags mit weniger als der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit als Beamter (oder als unbefristeter Angestellter) an der berichtenden Schule Unterricht erteilt [WH].
- wh Sonstige teilzeitbeschäftigte Lehrkraft, die mit weniger als der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit im befristeten Angestelltenverhältnis beschäftigt ist oder im Rahmen einer Nebentätigkeit oder als Ruhestandsbeamter ausschließlich oder überwiegend an der berichtenden Schule Unterricht tätig ist [WH].
- wa Sonstige teilzeitbeschäftigte Lehrkraft, die mit weniger als der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit im befristeten Angestelltenverhältnis beschäftigt ist oder im Rahmen einer Nebentätigkeit oder als Ruhestandsbeamter an der berichtenden Schule mit dem geringeren Teil tätig ist [WA].
- wb weiterhin beurlaubte Lehrkraft ohne Unterrichtseinsatz (z. B. in Elternzeit), voll abgeordnete Lehrkraft für eine Tätigkeit außerhalb des Schuldienstes (z. B. am Staatsministerium) [WB];

Für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit eigenverantwortlichem Unterricht sind folgende schulartspezifischen Schlüssel zu verwenden:

Abendgymnasien und Kollegs:

- r2 Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im 2. Halbjahr [R2]
- r3 Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im 3. Halbjahr [R3]
- r4 Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im 4. Halbjahr [R4]

Sonstige Schularten:

- rm Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (Lehramtsanwärter) mit Unterrichtsauftrag, die an der berichtenden Schule ausschließlich oder überwiegend eingesetzt ist [RM].
- ro Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, sofern Schlüssel RM nicht zutrifft [RO].

Bewilligungszeitraum; Art der Teilzeit („Dienst - ArtTeilz“ bzw. Merkmalnummer 19, 16, 17)

Für Lehrkräfte, die am Freistellungsmodell gemäß Art. 88 Abs. 4 BayBG teilnehmen, ist der Bewilligungszeitraum (einschließlich Freistellungsjahr) in Jahren (f2, f3, f4, f5, f6, f7) anzugeben. (3-jähriges Modell bedeutet 2 Jahre Arbeitsphase und dann 1 Jahr Freistellung), dabei ist auf ganze Jahre zu runden.

Bei den Freistellungsmodellen sind nicht nur ganzjährige Modelle möglich. Um diese Daten präzise erfassen zu können sind nicht nur die auf Jahre gerundeten Werte (f2 mit f7) einzugeben, sondern genauere Zeitangaben zu den Bereichen erforderlich (Merkmal 16: Dauer der Ansparphase in Tagen; Merkmal 17: Gesamtdauer des Freistellungsmodells in Tagen). In WinLD können hierzu (über die Schaltfläche mit dem Buchsymbol neben dem Feld Beschäft.Verh.) die Datumsangaben zu den Phasen des Freistellungsmodells erfasst werden („Beginn des Freistellungsmodells“, „Ende der Arbeitsphase“, „Ende der Freistellungsphase“).

Die Meldung der Teilnahme einer Lehrkraft am Freistellungsmodell und die Angabe der Zeiträume ist bei allen Schularten zwingend.

Bei Teilzeit ist für Beamte und für unbefristete Angestellte die Art der Teilzeit zu erfassen (Antragsteilzeit an, familienbezogene Teilzeit fb, unterhältige Teilzeit uh, Teilzeit in Elternzeit te). Auch bei Altersteilzeit ist die entsprechende Art (ab, af, ah) anzugeben. Die Meldung erfolgt aber nicht im Rahmen von ASD, sondern nur bei der vorläufigen Unterrichtsübersicht.

Bei weiterhin beurlaubten Lehrkräften wird die Art der Beurlaubung erfasst.

Zu verwendende Schlüssel:

Bewilligungszeitraum der Freistellungsphase:
TZGrund3

Art der Teilzeit:
TZGrund1

Art der Altersteilzeit:
TZGrund2

Art der Beurlaubung:
TZGrund4

Sonstiger Grund für Teilzeit:
TZGrund5

Rechtsverhältnis („Dienst Rechtsverh.“ bzw. Merkmalnummer 21)

Anzugeben ist das für die Tätigkeit an der berichtenden Schule (bzw. bei BFG an der Klinik) maßgebliche Rechtsverhältnis, also z. B. „verbeamtete Lehrkräfte“ (BL), „Beamte auf Probe“ (BP), „Beamte auf Widerruf“ (BW) oder „angestellte Lehrkraft mit unbefristetem Vertrag“ (AU).

Für Lehrkräfte mit Suptervertrag wurde der Schlüssel AS eingeführt. Unterrichtende Verwaltungsbeamte im Reformbereich haben Rechtsverhältnis BL, Beschäftigungsverhältnis R3 und die Amtsbezeichnung VB = Verwaltungsbeamter im Reformbereich.

Bei Geistlichen oder Religionslehrkräften im Kirchendienst (Dienstherr RK oder EV), die aufgrund eines Abstellungsvertrags/Gestellungsvertrages an einer öffentlichen Schule beschäftigt sind, ist als Rechtsverhältnis der Schlüssel LG einzutragen.

Ist der das Rechtsverhältnis bestimmende Vertrag/Abstellungsvertrag zum Stichtag noch nicht ausgefertigt, so ist das voraussichtliche Rechtsverhältnis anzugeben.

Lehrkräfte mit einem unbefristeten, unterhältigen Vertrag sind mit AU zu melden, auch wenn sie zusätzlich befristet überhäftig (an einer oder mehreren Schulen) tätig sind; beim Beschäftigungsverhältnis werden entsprechend die Schlüssel TZ bzw. TA verwendet.

- bl Beamter auf Lebenszeit, Verbeamtete Lehrkraft (auch nicht staatlich) [BL]
(auch Kirchenbeamter, sofern nicht aufgrund eines Abstellungsvertrags - siehe Schlüssel LG - beschäftigt)
- bp Beamter auf Probe, Probebeamter [BP]
- bw Beamter auf Widerruf [BW]
- br Beamter im Ruhestand, Ruhestandsbeamter [BR]
- as Angestellte Lehrkraft mit „Supervertrag“ [AS]
- au Angestellte Lehrkraft mit unbefristetem Vertrag [AU]
- ab Angestellte Lehrkraft mit befristetem Vertrag (z. B. im Rahmen einer Nebentätigkeit oder eines Aushilfsvertrags) [AB]
- lg Lehrkraft auf Abstellungsvertrag (z.B. Religionslehrer im Kirchendienst, Pfarrer, Geistlicher oder Ordensangehöriger [also Dienstherr = EV oder RK], der aufgrund eines Abstellungsvertrags/Gestellungsvertrags an einer öffentlichen Schule tätig ist) [LG]
- so Sonstiges Rechtsverhältnis
(z. B. Ordensangehöriger an einer kirchlichen Schule) [SO]

Dienstherr/Arbeitgeber („Dienst - Dienstherr“ bzw. Merkmalnummer 20)

Dieses Feld ist für alle Lehrkräfte auszufüllen.

Für Lehrkräften, die aufgrund eines Abstellungsvertrags an der Schule tätig sind, ist als Dienstherr/Arbeitgeber die jeweilige Kirche/kirchliche Genossenschaft (RK, EV) anzugeben.

Dienstherr von staatlichen Lehrkräften ist der Freistaat Bayern (Schlüssel KM) und nicht der Sachaufwandsträger (z. B. Gemeinde), auch nicht die Regierung. Bei staatlichen Lehrkräften, die einem privaten Schulträger zugeordnet sind, ist als Dienstherr/Arbeitgeber der Freistaat Bayern (KM) anzugeben.

Für Lehrkräfte mit dem Beschäftigungsverhältnis WB ist der Dienstherr/Arbeitgeber vor dem Abgang der Lehrkraft maßgeblich.

Zu verwendende Schlüssel:

Dienst

Amts-/Dienst-/Berufsbezeichnung („Dienst - Amtsbez.“ bzw. Merkmalnummer 22)

Nicht verbeamtete Lehrkräfte im unbefristeten Beschäftigungsverhältnis, die die fachlichen und pädagogischen Voraussetzungen für die Übernahme in das Beamtenverhältnis erfüllen, können Berufsbezeichnungen führen, die den jeweiligen Amtsbezeichnungen der verbeamteten Lehrkräfte entsprechen, ergänzt um den Zusatz „im Beschäftigungsverhältnis“, „im Privatschuldienst“ bzw. „im Kirchendienst“.

Zu verwendende Schlüssel:

Lehramt/abgelegte Prüfung („Dienst - Lehramt/abgel.Prüfung“ bzw. Merkmalnummer 23)

Lehramt und Lehrbefähigungen müssen grundsätzlich durch Zeugnisse oder Anerkennungsbescheide nachgewiesen werden können.

Sie können erworben werden:

- grundständig durch Ablegen einer 1. Staatsprüfung (oder einer als 1. Staatsprüfung anerkannten Prüfung) und einer 2. Staatsprüfung (oder einer als 2. Staatsprüfung anerkannten Prüfung),
- durch nachträgliches Ablegen einer 1. Staatsprüfung (Erweiterungsprüfung) oder einer vergleichbaren Prüfung,
- durch die Anerkennung einer anderen Qualifikation als Lehrbefähigung.

Bei Lehrkräften, die mehrere Lehramter besitzen, ist das für die jeweilige Schulart maßgebliche Lehramt anzugeben. Bei Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (vgl. Merkmal Beschäftigungsverhältnis, Schlüssel R*) ist das angestrebte Lehramt einzutragen.

Bei Religionslehrkräften im Kirchendienst (Rechtsverhältnis LG) ist die Unterscheidung nach Pfarrer/Geistlicher gt [45], Laienkatechet im Kirchendienst (voll ausgebildete Religionslehrkraft mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung) rl [46] und sonstiger Religionslehrkraft sr [47] wichtig für die Meldung des Religionsunterrichts an die evangelische bzw. katholische Kirche bzgl. der Refinanzierung.

Lehrpersonen mit Lehrbefähigung (1. und 2. Staatsprüfung) – mit Eingangsamt in der 4. Qualifikationsebene (früher: Höherer Dienst)

- Lehramt an Volksschulen (nach alter Lehrerbildung)
- Lehramt an Grundschulen
- Lehramt an Mittelschulen
- Lehramt für Sonderpädagogik
- Lehramt an Realschulen
- Lehramt an Realschulen mit Ergänzungsprüfung FOS (nur an FOS und BOS)
- Lehramt an Gymnasien (auch anzugeben bei vom Staat verbeamteten Geistlichen)
- Lehramt an beruflichen Schulen
- Geistlicher mit Pfarrkonkurs bzw. theologischer Anstellungsprüfung
(z. B. kath. oder evang. Pfarrer sowie Theologen [Geistliche] mit 2. Prüfung [Anstellungsprüfung])
- Sonstiges Lehramt
(Darunter fallen vor allem außerbayerische Lehrbefähigungen, die sonst nicht zugeordnet werden können.)

Zu verwendende Schlüssel:

Lehramt1

Lehrpersonen mit Lehrbefähigung (1. und 2. Staatsprüfung) – mit Eingangsamt in der 3. Qualifikationsebene (früher: Gehobener Dienst)

- Fachlehrer für berufliche Schulen (Gewerbliche Fachlehrkraft) mit Anstellungsprüfung
- Fachlehrer für allgemeinbildende Schulen
- Laienkatecheten im Kirchendienst (voll ausgebildete Religionslehrkräfte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung)

Zu verwendende Schlüssel:

Lehramt2

Lehrpersonen ohne Lehrbefähigung – mit Eingangsamt in der 4. Qualifikationsebene (früher: Höherer Dienst)

- Lehrpersonen, die nur die Erste Staatsprüfung abgelegt haben (nicht bei Lehrkräften im Vorbereitungsdienst)
- Psychologe (MA/Diplom)
- Sonderpädagoge (MA/Diplom)
- Pädagoge (MA/Diplom)
- Absolvent einer wissenschaftlichen Hochschule ohne 2. Lehramtsprüfung, sofern nicht die vorstehenden drei Ausprägungen zutreffen (z. B. Dipl.-Kaufleute/-Volkswirte mit päd. Ergänzungsprüfung, Dipl.-Handelslehrer ohne 2. Lehramtsprüfung, Diplomtheologen, Diplomingenieure [Univ.], Richter, Rechtsanwälte, Ärzte, Apotheker).
- Absolvent einer Hochschule für Musik ohne 2. Lehramtsprüfung

Zu verwendende Schlüssel:

Lehramt3

Sonstige Lehrpersonen ohne Lehrbefähigung

- Absolvent einer Kunsthochschule ohne 2. Lehramtsprüfung
- Absolvent einer Fachhochschule oder Ingenieurschule bzw. Inhaber eines gleichwertigen Abschlusses (z. B. Sozialpädagoge (grad.), Sonderpädagoge M.A., Diplomsportlehrer, Diplomingenieur [FH], Diplomsozialpädagoge [FH])
- Förderlehrer
- Heilpädagogische Förderlehrer (z. B. als Absolvent einer Fachakademie für Heilpädagogik, als Absolvent der berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung)
- Heilpädagogische Unterrichtshilfe (HPU)
- Werkmeister/Werklehrer
- Meister oder Techniker (Fachschulabschluss)
- Erzieher/Kindergärtner
- Absolvent eines Konservatoriums (Fachakademie für Musik)
- Sonstige Religionslehrkräfte (auch in Ausbildung)
- Pflegekräfte (z. B. Heilerziehungspfleger, Unterrichtspfleger, Krankenpfleger, Kinderkrankenpfleger)
- Therapiekkräfte (z. B. Logopäde, Sprachtherapeut, Beschäftigungs-/Ergotherapeut, Gymnastiklehrer, Motopäde, Krankengymnast/Physiotherapeut)
- Lehrpersonen mit Assistenzberuf (z. B. Diätassistent, Medizinisch-Technischer-Assistent)
- Sonstige / ohne (Hierzu gehören auch Lehrkräfte mit einer waldorfspezifischen Ausbildung, für die keine der oben genannten Schlüssel zutreffen)

Zu verwendende Schlüssel:

Lehramt4

Besoldungs-/Entgeltgruppe („Dienst - Besoldung“ bzw. Merkmalnummer 24)

Achtung: Bei beruflichen Schulen legt dieser Eintrag die Zuschussgruppe gemäß BaySchFG fest (H, F, N1, N2).

Es sind die Schlüssel für die Entgeltgruppen gemäß TV-L zu verwenden.

Anzugeben ist die für die Tätigkeit an der berichtenden Schule und für die Berechnung des Lehrpersonalzuschusses nach BaySchFG maßgebliche Vergütung. Erfolgt diese Vergütung nicht nach der Beamtenbesoldung, sondern nach der Regelung für Arbeitnehmer oder einer dem (bisherigen) BAT gleichgestellten Regelung (z. B. Vergütungsregelung für kommunale Bedienstete, Pflegepersonal an BFG), so ist eine Zuordnung zu vergleichbaren Tarifen der Beamtenbesoldung vorzunehmen; wenn dies nicht möglich ist, dann zu den Gruppen H bzw. HD (= Zuschussgruppe N1!), soweit ein Universitätsabschluss vorliegt, oder zu den Gruppen F bzw. GD (= Zuschussgruppe N2!).

Für Studienreferendare ist „AB Anwärterbezüge“ einzutragen.

Zu verwendende Schlüssel:

Besoldung

Lehrbefähigung für Fächer/berufliche und sonderpädagogische Fachrichtungen („Dienst - Lehrbef.“ bzw. Merkmalnummer 25)

Nur für Lehrkräfte anzugeben, die im Merkmal „Lehramt/abgelegte Prüfung“ einen Eintrag aus dem Bereich „Lehrpersonen mit Lehrbefähigung“ haben (einschl. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst).

Bei Lehrkräften, die mehrere Lehrämter besitzen, wird im Merkmal „Lehramt/abgelegte Prüfung“ das für die jeweilige Schulart maßgebliche Lehramt angegeben; dementsprechend sind hier ggf. die zugehörigen Lehrbefähigungen einzutragen.

Bei Lehrkräften mit dem Lehramt an Volksschulen bzw. Sonderschulen gemäß alter Lehrerbildung genügt die Angabe der nachfolgenden Schlüssel. Fächerschlüssel (vgl. unten) sind nur im Fall einer Erweiterungsprüfung anzufügen.

Lehrbef1

Bei Lehrkräften mit dem Lehramt an Grundschulen oder an Mittelschulen (gemäß neuer Lehrerbildung) ist jeweils der Schlüssel für den Didaktikbereich (200 bzw. 300), gefolgt von den Fächerschlüsseln (vgl. unten) für das Unterrichtsfach, die Didaktikfächer und ggf. für die Erweiterungen anzugeben.

Lehrbef2

Beispiele:

1. 200 - 038 - 023 - 039 - 047 = *Lehramt an Grundschulen mit dem Unterrichtsfach Erdkunde (nicht vertieft studiert) sowie Deutsch, Mathematik und Musik als Didaktikfächer*
2. 300 - 021 - 023 - 044 - 047 = *Lehramt an Mittelschulen mit dem Unterrichtsfach kath. Religionslehre (nicht vertieft studiert) sowie Deutsch, Sozialkunde und Musik als Didaktikfächer*

Für Lehrkräfte mit dem Lehramt für Sonderpädagogik (gemäß neuer Lehrerbildung) ist jeweils der Schlüssel für die sonderpädagogische Fachrichtung an erster Stelle anzugeben; gefolgt von den Fächerschlüssel (vgl. unten) für die Didaktikfächer und ggf. für die Erweiterungen.

Lehrbef3

Beispiel:

008 - 023 - 044 - 047 - 009 = *Schwerhörigenpädagogik sowie Deutsch, Sozialkunde und Musik als Didaktikfächer für die Mittelschulstufe und Sprachbehindertenpädagogik im Rahmen einer Erweiterungsprüfung.*

Für alle anderen Lehrkräfte mit Lehrbefähigung sind die entsprechenden Fächerschlüssel einzutragen.

Für Lehrkräfte, die das Zusatzstudium Sonderpädagogik sowie eine Praxisphase an einer Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung erfolgreich absolviert haben, wurde zum Schuljahr 2020/21 zudem der Schlüssel Sonderpädagogik(Zweitqualifikation) [498] eingeführt.

Wurde hingegen das Zweifach „Sonderpädagogik“ anstelle eines Unterrichtsfaches im Rahmen des Studiums für berufliches Lehramt studiert, so ist der zum Schuljahr 2025/2026 eingeführte Schlüssel „Sonderpädagogik (berufliche Schulen)“ [081] zu verwenden.

Für Fachlehrkräfte gibt es entsprechend der Prüfungsordnung die Fachbezeichnungen Kommunikationstechnik [161] sowie Ernährung und Gestaltung [156].

Der Schlüssel DaZ [017] „Deutsch als Zweitsprache“ wird i. d. R. auch für das Fach Deutsch als Fremdsprache verwendet. An Fachschulen/Fachakademien ist der Schlüssel [517] für Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache vorgesehen.

zu verwendende Fächerschlüssel:

Fächer (auch für nichtgewerbliche Fachlehrer):

Lehrbef4

Berufliche Fachrichtungen – nicht für gewerbliche Fachlehrer:

Lehrbef5

Berufliche Fachrichtungen – für gewerbliche Fachlehrer:

Lehrbef6

Unterrichtsgenehmigung/Lehrerlaubnis für Fächer („Dienst - Lehrerl.“ bzw. Merkmalnummer 26)

Bei Lehrkräften (einschließlich Lehrkräften im Vorbereitungsdienst) aller Schularten, die Religionsunterricht erteilen, ist die kirchliche Lehrerlaubnis mit folgenden Schlüsseln anzugeben:

021 Katholische Bevollmächtigung (vorläufig bzw. Missio canonica)

022 Evangelische Bevollmächtigung (vorläufig bzw. endgültig)

Darüber hinaus sind Eintragungen bei Lehrkräften zweckmäßig, die keine Lehrbefähigung besitzen, aber nur bei folgenden Schularten notwendig: Fachoberschule, Berufsoberschule.

Anzugeben sind nur die für den Unterrichtseinsatz an der jeweiligen Schulart relevanten Fächer/Fachrichtungen, für die die betreffende Lehrkraft zwar keine Lehrbefähigung besitzt oder für die keine Lehrbefähigungen vorgesehen sind, in denen sie aber nach zusätzlichem Erwerb der Unterrichtsgenehmigung/Lehrerlaubnis oder mit Genehmigung der Schulaufsicht längerfristig eingesetzt werden kann (z. B. Erwerb der Lehrerlaubnis in Grund- und Aufbaukursen im Rahmen der Lehrerfort- bzw. Lehrerweiterbildung, Übungsleiterscheine, Ethik, fachpraktische Tätigkeit an der Fachoberschule, Technologie/Informatik). Bei Lehrkräften an nichtstaatlichen Schulen, die aufgrund besonderer Umstände an der Schule (befristet) eingesetzt werden dürfen, sind ebenfalls die betreffenden Fächer anzugeben. Eintragungen sind auch dann vorzunehmen, wenn die Unterrichtsgenehmigung beantragt ist, aber ein schriftlicher Bescheid noch nicht vorliegt.

Hierbei ist ferner zu beachten:

- Soweit mit einer Lehrbefähigung (z. B. für Musik) auch der vergleichbare Wahlunterricht abgedeckt ist (z.B. Chor), ist eine gesonderte Lehrerlaubnis für Wahlfächer nicht einzutragen.
- Die Lehrbefähigung Wirtschaftswissenschaften gilt für alle einschlägigen kaufmännischen Fächer wie z.B. Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen, Rechnungswesen, Rechtskunde, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftslehre.
- Die Lehrbefähigung in einer beruflichen bzw. technischen Fachrichtung gilt für die Fächer des fachlichen Unterrichts bzw. bei Werkstattausbildern (FOS) für die fachpraktische Tätigkeit.

Zu verwendende Schlüssel:

Art der Unterrichtsgenehmigung/-anzeige („Dienst - Unterr.gen“ bzw. Merkmalnummer 27)

Nur für Lehrkräfte an privaten Schulen auszufüllen.

Der Eintrag bezieht sich ausschließlich auf die vom Kultusministerium bzw. von der Regierung ausgesprochene Unterrichtsgenehmigung, nicht auf eine etwaige Vertragsbefristung des privaten Schulträgers.

- a Unterrichtsanzeige bei einer in allen angegebenen Fächern voll ausgebildeten Lehrkraft, einem kirchlichen Religionslehrer oder Geistlichen [A]
 - u unbefristete Unterrichtsgenehmigung in allen angegebenen Fächern für alle Jahrgangsstufen bei einer nicht voll ausgebildeten Lehrkraft [U]
 - b befristete Unterrichtsgenehmigung in allen angegebenen Fächern für alle Jahrgangsstufen bei einer nicht voll ausgebildeten Lehrkraft [B]
- (Schlüssel U und B sind nur dann zu verwenden, wenn die Unterrichtsgenehmigung durch das Staatsministerium bzw. durch die Regierung bereits vorliegt.)
- e befristete Lehrerlaubnis aufgrund besonderer Umstände an der Schule [E]
 - s Sonstige [S]
(z. B.: Unterrichtsgenehmigung beantragt, aber noch nicht verbeschieden; Unterrichtsgenehmigung in einem der angegebenen Fächer nicht für alle Jahrgangsstufen)

Ablauftermin der Unterrichtsgenehmigung („Dienst - Unterr.gen bis“ bzw. Merkmalnummer 28)

Nur bei Lehrkräften mit befristeter Unterrichtsgenehmigung (Schlüssel B oder E im Feld „Art der Unterrichtsgenehmigung“) auszufüllen.

Daten zum aktuellen Schuljahr

Zugang („Dienst - Zugang“ bzw. Merkmalnummer 30)

- Das Merkmal ist nur für Lehrkräfte auszufüllen, die am Stichtag als vollzeit- oder teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte an der berichtenden Schule überwiegend tätig sind, aber am Vorjahresstichtag an der berichtenden Schule nicht oder nicht überwiegend oder nicht als vollzeit- oder teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte eingesetzt waren (d. h. beim Beschäftigungsverhältnis ist nun im Gegensatz zum Vorjahr Schlüssel VZ, TZ, VB, TB, TV, VF oder TF zutreffend).
- Als Zugang gilt auch die Wiederaufnahme des Schuldienstes in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung nach einem befristeten Abgang wegen Elternzeit, Beurlaubung, Auslandsschuldienst, Abordnung, vorübergehender unterhältiger Teilzeitbeschäftigung, Pflegezeit oder Freistellungsphase.
- Eine vollzeit- oder teilzeitbeschäftigte Lehrkraft, die als Mobile Reserve oder Aushilfe für Elternzeit als Vertretung für eine längerfristig - d. h. voraussichtlich noch für mindestens 4 Wochen - abwesenden Lehrkraft von ihrer Stammschule an die berichtende Einsatzschule wechselte, ist von der berichtenden Schule als Zugang, von der Stammschule als Abgang zu melden. Bei Rückkehr aus längerfristiger Vertretung an die Stammschule wird entsprechend verfahren. Bei nicht längerfristiger Vertretung erfolgt keine Zu- bzw. Abgangsmeldung.
- Ist eine Lehrkraft nach dem Vorjahresstichtag aus einer Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung abgegangen und bis zum diesjährigen Stichtag wieder mit Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung zugegangen, so ist weder bei Zugang noch bei Abgang ein Eintrag vorzunehmen.
- Bei Verlängerung eines befristeten Vertrags oder Umwandlung eines befristeten Vertrags in einen unbefristeten ist die Lehrkraft hier nicht nochmals als Zugang anzugeben, wenn sie bereits im Vorjahr überwiegend an der Schule tätig war.

Die Schlüssel p [11] und pw [12] gelten auch für Werklehrer/Werkmeister und gewerbliche Fachlehrer mit Anstellungsprüfung oder ggf. mit waldorfspezifischer Ausbildung.

Zu verwendende Schlüssel:

- Eintritt in den Schuldienst mit 2. Lehramtsprüfung (oder als Werklehrer/Werkmeister, gewerblicher Fachlehrer mit Anstellungsprüfung oder ggf. mit waldorfspezifischer Ausbildung)
- p - unmittelbar nach der Prüfung [11]
- pw - nach vorheriger anderweitiger Beschäftigung; nach Tätigkeit als Lehrkraft mit weniger als der Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit; nach Arbeitslosigkeit; über Warteliste [12]
- b Neueintritt in den Schuldienst aus einem anderen Beruf (ohne Lehrerausbildung) [20]
- Übertritt bzw. Schulwechsel (auch beim Wechsel der Haupteinsatzschule)
- w - aus einer anderen bayerischen Schule gleicher Schulart [31]
- ws - aus einer anderen bayerischen Schulart [32]
- wl - aus dem Schuldienst eines anderen Landes des Bundesgebiets [33]
- a Zugang einer ausländischen Lehrkraft aus dem Ausland [40]
- Wiederaufnahme des Schuldienstes
- be - nach Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit [51]
- bf - nach Beurlaubung aus familienbezogenen Gründen [52]
- ba - nach Beurlaubung aus arbeitsmarktbezogenen Gründen [53]
- bd - nach Auslandsschuldienst, nach Abordnung außerhalb des Schuldienstes, nach Beurlaubung aus sonstigen Gründen [54]

- bu - nach vorübergehender unterhältiger Teilzeitbeschäftigung [56]
- bj - nach Freistellungsphase des Freistellungsmodells (Sabbatjahr) [56]
- so - Sonstiger Zugang z.B. aus Pflegezeit [99]

Abgang („Dienst - Abgang“ bzw. Merkmalnummer 31)

- Das Merkmal ist nur für Lehrkräfte auszufüllen, die am Vorjahresstichtag als vollzeit- oder teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte an der berichtenden Schule überwiegend tätig waren (d. h. beim Beschäftigungsverhältnis war Schlüssel VZ, TZ, VB, TB, TV, VF oder TF zutreffend) und an diesem Stichtag nicht mehr oder nicht mehr überwiegend oder nicht mehr als vollzeit- oder teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte an der berichtenden Schule eingesetzt sind.
- Als Abgang gilt auch der befristete Abgang einer vollzeit- oder teilzeitbeschäftigten Lehrkraft wegen Elternzeit, Beurlaubung, Auslandsschuldienst, Abordnung, vorübergehender unterhältiger Teilzeitbeschäftigung oder Freistellungsphase. Die befristete Abwesenheit wegen Mutterschutz gilt dagegen nicht als Abgang, da während dieser Zeit volle Dienstbezüge gewährt werden (vgl. Erläuterungen zum Feld „Gewährte Ermäßigungsstunden/längerfristige Abwesenheit mit Dienstbezügen“, Merkmalnummer 42).
- Lehrkräfte, die in die Freistellungsphase der Altersteilzeit im Blockmodell eintreten, werden einmal als Abgang gemeldet. Mit Beendigung der Freistellungsphase und Eintritt in den Ruhestand wird kein weiterer Abgang gemeldet: die Datensätze der Person können zu diesem Zeitpunkt gelöscht werden.
- Vollständige, vorübergehende Abgänge in die „Freistellung vom Dienst auf Grund des Pflegezeitgesetzes“ werden unter Schlüssel so [99] „sonstiger Abgang“ gemeldet.
- Falls für den Abgang einer Lehrkraft im Berichtszeitraum nacheinander mehrere Gründe zutrafen, so ist jener Grund anzugeben, der ursprünglich maßgeblich war.
- Eine Lehrkraft, die nach dem Vorjahresstichtag mit Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung zugegangen ist und bis zum diesjährigen Stichtag wieder abging, ist nicht zu melden, auch nicht als Zugang oder als Abgang.
- Nicht als Abgang werden Lehrkräfte bei Eintritt in die Altersteilzeit im Teilzeitmodell gezählt, die vorher vollbeschäftigt waren (Schlüssel TV), auch wenn sie aufgrund von Abrundungen auf ganze Stunden die Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit geringfügig unterschreiten.

Zu verwendende Schlüssel:

- Eintritt
- r - in Ruhestand (Altersgrenze) [30]
- rv - in vorzeitigen Ruhestand vor Erreichen der Altersgrenze [31]
- rd - in Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit vor Erreichen der Altersgrenze [32]
- rf - Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit im Blockmodell [35]
- t - Tod [33]
- e - Entlassung auf Antrag oder aus beamtenrechtlichen Gründen [40]
- va - Abgang wegen Auslaufen des Arbeitsvertrages [40]

Übertritt bzw. Schulwechsel (auch beim Wechsel der Haupteinsatzschule)

- w - an eine andere bayerische Schule gleicher Schulart [51]
- ws - an eine andere bayerische Schulart [52]
- wl - in den Schuldienst eines anderen Landes des Bundesgebiets [53]

- a Abgang einer ausländischen Lehrkraft in das Ausland
(Rückkehr in das Heimatland) [60]

(Befristeter) Abgang

- be - wegen Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit [71]
- bf - wegen Beurlaubung aus familienpol. Gründen [72]
- ba - wegen Beurlaubung aus arbeitsmarktpol. Gründen [73]
- bd - in den Auslandsschuldienst; Abordnung außerhalb des Schuldienstes; Beurlaubung aus sonstigen Gründen [74]
- bu - durch Unterschreiten des Beschäftigungsumfangs unter die Hälfte der vollen Unterrichtspflichtzeit [76]
- bj - durch Eintritt in die Freistellungsphase des Freistellungsmodells nach Art. 88 Abs. 4 BayBG (Sabatjahr) [76]
- so Sonstiger Abgang [99]

Staatlich geförderte/bezahlte Stunden („Diverses - staatl. geförderte Stunden“ bzw. Merkmalnummer 37)

Das Merkmal betrifft vor allem private Förderschulen. Hier sind die Stunden zu erfassen, die für eine Lehrkraft an (privaten) Schulen abweichend vom Staat bezahlt oder gefördert werden. Ebenso kann hierüber (aber auch bei Merkmal Mehrarbeit/Nebentätigkeit) erfasst werden, wenn eine Lehrkraft nach zwei unterschiedlichen Verträgen bezahlt wird.

Stammschule („Diverses - Stammschule“ bzw. Merkmalnummer 38)

Bei Lehrkräften soll hier die Nummer der Stammschule angegeben werden, wenn sie von der berichtenden Schule abweicht (z.B. Mobile Reserve im Einsatz).

Regelstundenmaß („Einsatz - Regelstundenmaß“ bzw. Merkmalnummer 39)

Das Merkmal steht für das genaue, amtlich vorgegebene Regelstundenmaß. Dieses Merkmal ist für die Erstellung der Teilzeitanträge aus WinLD wichtig. Hier können auch Abweichungen bei nicht unterrichtendem Personal von einer ganzzahligen UPZ festgehalten werden.

Individuelle Unterrichtspflichtzeit („Einsatz - UPZmax“ bzw. Merkmalnummer 40)

Die individuelle Unterrichtspflichtzeit gibt an, mit wie vielen Wochenstunden (also Unterrichts-, Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden) die Lehrkraft derzeit grundsätzlich für den Schulbereich zur Verfügung steht. Spezielle Arbeitszeitkorrekturen (Abweichungen von nicht ganzzahliger Unterrichtspflichtzeit, Mehrarbeit/Überstunden, Nebentätigkeit, Unterrichtsmehrung/-minderung und Teilnahme am Arbeitszeitkonto) werden hier nicht berücksichtigt.

Für die einzelnen Beschäftigungsverhältnisse ist zu beachten:

- Für vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte sind die Bekanntmachungen über die Unterrichtspflichtzeit maßgeblich. Falls eine entsprechende Festlegung der Unterrichtspflichtzeit nicht vorliegt wird die Pflichtstundenzahl einer entsprechend eingesetzten staatlichen Lehrkraft mit dem jeweiligen Lehramt gemäß der entsprechenden KMBek in der jeweils gültigen Fassung angegeben.
- Bei nicht vollzeitbeschäftigten Lehrkräften ist das genehmigte Stundendeputat, also die Gesamtzahl der Lehrerwochenstunden (Unterrichts-, Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden, einschließlich der auf andere Schulen entfallende Stunden sowie Stunden für den Einsatz an einer Schulvorbereitenden Einrichtung oder in der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe), anzugeben.
- Bei Lehrkräften in der Ansparphase der Altersteilzeit im Blockmodell bzw. in der Arbeitsphase des Freistellungsmodells ist nicht nur die Zahl der vergüteten Stunden, sondern die Gesamtzahl der Lehrerwochenstunden (Unterrichts-, Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden, einschließlich der auf andere Schulen entfallende Stunden) einzutragen. In der Freistellungsphase des Blockmodells sind die im letzten Jahr der Ansparphase eingetragenen Lehrerwochenstunden anzugeben; nach Ablauf der Freistellungsphase ist die Unterrichtspflichtzeit gleich Null zu setzen und kein weiterer Abgangsgrund einzutragen. Im Freistellungsjahr des Freistellungsmodells sind die im Vorjahr gemeldeten Lehrerwochenstunden anzugeben.
- Bei Personen, deren Arbeitsmaß in Form von Zeitstunden und nicht über eine Unterrichtspflichtzeit geregelt ist (Ausbilder in der fachpraktischen Ausbildung an der FOS), ist die auf einen ganzzahligen Wert gerundete Wochenarbeitszeit in Zeitstunden einzutragen. Soweit dieser Wert für Berufspraktikanten noch nicht vorliegt, ist der durchschnittliche wöchentliche Einsatz zu schätzen.
- Für Förderlehrer (nicht aber Heilpädagogische Förderlehrer bzw. Heilpädagogische Unterrichtshilfen und Werkmeister) ist nur die Zahl der eigenverantwortlich erteilten Unterrichtsstunden sowie die im Rahmen der unterrichtlichen Aufgaben gewährten Anrechnungsstunden (z. B. Systembetreuer) anzugeben.
- Bei Lehrkräften im Vorbereitungsdienst ist die Gesamtzahl der eigenverantwortlich erteilten Unterrichtsstunden und der gewährten Anrechnungsstunden (einschließlich der auf andere Schulen entfallenden Stunden) anzugeben.

Mehrarbeit/Nebentätigkeit („Einsatz – Mehrarbeit Nebentätigkeit“ bzw. Merkmalnummer 41)

Nur anzugeben bei vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften und soweit diese Stunden an der berichtenden Schule vergütet werden. Auch die Stunden, die von hauptamtlichen Lehrkräften an der berichtenden Schule nebenamtlich oder über einen zweiten Vertrag erteilt werden (z. B. Sportlehrer), sind hier zu erfassen.

Einzutragen ist die Zahl der Wochenstunden, die im Rahmen von angeordneter oder genehmigter Mehrarbeit oder als Überstunden bzw. als Nebentätigkeit oder im Rahmen eines eigenen Vertrags über zusätzliche Stunden geleistet werden. Dies betrifft also nur jene Wochenstunden, die auf Dauer (laut Stundenplan regelmäßig) vorgesehen sind, nicht jedoch Vertretungsstunden für kurzfristig abwesende Lehrkräfte.

Die Stundendifferenz einer Lehrkraft ergibt sich aus der individuellen Unterrichtspflichtzeit, den verplanten Unterrichtsstunden, den Anrechnungen und den Ermäßigungen wie folgt:

Stundendifferenz = (Unterrichtsstunden + Anrechnungsstunden + Ermäßigungsstunden) - individuelle Unterrichtspflichtzeit – Mehrarbeit/Nebentätigkeit -/+ Mehrung/Minderung -/+ Arbeitszeitkonto

Gewährte Ermäßigungsstunden/Reduktionen, längerfristige Abwesenheit mit Dienstbezügen („Einsatz - Ermäßigung“ bzw. Merkmalnummer 42)

Die gewährten Ermäßigungsstunden sind aufgliedert nach den Gründen (Alter und/oder Schwerbehinderung) anzugeben.

Bei Lehrkräften, die längerfristig mit Dienstbezügen abwesend und daher nicht zum Unterrichtseinsatz vorgesehen sind, wird die Gesamtzahl der vergüteten Stunden bei Mutterschutz bzw. bei „sonstige Gründe“ (z. B. wegen längerfristiger Krankheit, Kur) eingetragen.

Stundenreduzierungen wegen vorübergehend verminderter Dienstfähigkeit werden bei „sonstige Gründe“ gemeldet.

Einträge unter „sonstige Gründe“ sind bei Benutzung des Programms WinLD im Feld „Erläuterungen zur sonstigen Reduktion“ (zu öffnen über einen Klick auf die Schaltfläche mit dem Buchsymbol) näher zu erläutern.

Weiterhin ist zu beachten:

- Lehrkräfte, die durch eine Mobile Reserve oder Aushilfe für Elternzeit längerfristig - d. h. voraussichtlich noch für mindestens 4 Wochen - vertreten werden und während dieser Zeit Dienstbezüge erhalten, sind ebenfalls als mit Dienstbezügen abwesend zu melden.
- Bei beruflichen Schulen, an denen Wiederholungszahlen der Unterrichtseinheiten angegeben werden müssen, ist bei der Erfassung der mit Dienstbezügen abwesenden Lehrkräfte wie folgt zu verfahren: Die nach der Rückkehr im Schuljahr voraussichtlich gehaltenen Unterrichtsstunden sind mit der entsprechend reduzierten Wiederholungszahl der Unterrichtseinheit anzugeben. Die während der Abwesenheit der Lehrkraft von der Vertretung gehaltenen Unterrichtsstunden sind bei dieser mit der entsprechenden Wiederholungszahl als Unterricht und bei der mit Dienstbezügen abwesenden Lehrkraft als auf das Schuljahr durchschnittlich entfallende Ermäßigungsstunden gerundet einzutragen.

Beispiel:

Eine Lehrkraft hat wegen Mutterschutzes 10 Wochen keinen Unterricht erteilt. Bei einer Unterrichtspflichtzeit von 24 Wochenstunden und 39 Schulwochen entspricht dies über das Schuljahr hinweg einem Ermäßigungsumfang von durchschnittlich $24 \cdot 10 / 39 = 6,2$ Stunden je Woche. Somit sind 6 Stunden als Ermäßigung wegen Mutterschutzes einzutragen.

- Bei beruflichen Schulen, die nach dem Jahresstundenprinzip arbeiten, ist bei der Erfassung von Lehrkräften die zum Schulhalbjahr in den Ruhestand gehen bzw. in die Freistellungsphase eintreten wie folgt zu verfahren: Die im ersten Schulhalbjahr gehaltenen Unterrichtsstunden sind mit der entsprechend reduzierten Wiederholungszahl bei den Unterrichtseinheiten anzugeben. Die nach der Abwesenheit der Lehrkraft von der Vertretung im zweiten Schulhalbjahr voraussichtlich gehaltenen Unterrichtsstunden sind bei dieser mit der entsprechenden Wiederholungszahl als Unterricht zu erfassen. Bei der abgehenden Lehrkraft sind die Stunden des 2. Halbjahrs als auf das Schuljahr durchschnittlich entfallende Ermäßigungsstunden gerundet einzutragen (ungefähr halbe UPZ) und über den Kommentar „Ruhestand zum Februar“ zu erläutern.

Unterrichtsmehrung („Einsatz - UntMehrerung“ bzw. Merkmalnummer 43)

Anzugeben ist sowohl der Umfang der Unterrichtsmehrung als auch die Art, wie diese ausgeglichen wurde oder wird. Das verpflichtende Arbeitszeitkonto wird gesondert erfasst, dagegen wird die Ansparphase des Arbeitszeitkontos auf freiwilliger Basis mit dem Schlüssel f hier erfasst!

Zu verwendender Schlüssel für die Ausgleichsart:

- g Ausgleich erfolgt im gleichen Schuljahr [G]
- n Ausgleich erfolgt im nächsten Schuljahr [N]
- v Ausgleich erfolgte im vorigen Schuljahr [V]

- z Ausgleich erfolgte im zweiten Halbjahr des vorigen Schuljahres bzw. nach dem Stichtag der Amtlichen Schuldaten [Z]
- m Ausgleich mit mehreren Gründen [M]
- f Ansparphase freiwilliges Arbeitszeitkonto [F]

Beispiele:

1. Für eine Lehrkraft an einer allgemein bildenden Schule mit einer UPZ von 24 Stunden, die im 1. Halbjahr wöchentlich 25 Stunden und zum Ausgleich im zweiten Halbjahr nur 23 Stunden unterrichtet, ist als Mehrungsumfang 1 und als Ausgleichsart „Ausgleich erfolgt im gleichen Schuljahr“ (Schlüssel G) einzutragen.
2. Für eine Lehrkraft, die im laufenden Schuljahr 26 statt 24 Wochenstunden unterrichtet, mit Ausgleich von je einer Stunde im Vorjahr sowie im Folgejahr, ist als Mehrungsumfang 2 und als Ausgleichsart „Ausgleich wegen mehrerer Gründe“ (Schlüssel M) einzutragen.

Unterrichtsminderung („Einsatz - UntMinderung“ bzw. Merkmalnummer 44)

Anzugeben ist sowohl der Umfang der Unterrichtsminderung (einstellig) als auch die Art, wie diese ausgeglichen wurde oder wird. Die Rückzahlphase des freiwilligen Arbeitszeitkontos wird unter dem Schlüssel f als Unterrichtsminderung abgebildet.

Kann eine Unterrichtsmehrung (oder -minderung) des Vorjahres nicht im aktuellen Schuljahr, sondern erst später ausgeglichen werden, so wird für das aktuelle Schuljahr die entsprechende Stundenzahl gleichzeitig als Minderung (bzw. Mehrung) mit Ausgleichsart v und als Mehrung (bzw. Minderung) mit Ausgleichsart n angegeben.

Zu verwendender Schlüssel für die Ausgleichsart:

- g Ausgleich erfolgt im gleichen Schuljahr [G]
- n Ausgleich erfolgt im nächsten Schuljahr [N]
- v Ausgleich erfolgte im vorigen Schuljahr [V]
- z Ausgleich erfolgte im zweiten Halbjahr des vorigen Schuljahres bzw. nach dem Stichtag der Amtlichen Schuldaten [Z]
- m Ausgleich mit mehreren Gründen [M]
- f Ausgleichphase freiwilliges Arbeitszeitkonto [F]

Beispiel:

Eine Mehrung von 2 Stunden des letzten Schuljahres kann erst im nächsten Schuljahr ausgeglichen werden. Im letzten Jahr wurde dann Mehrung 2N angegeben, in diesem Schuljahr ist Minderung 2V und Mehrung 2N anzugeben und im nächsten Schuljahr wird Minderung 2V anzugeben sein.

Einsatz an anderen Schulen („Einsatz - andere Schule“ bzw. Merkmalnummer 45)

Einzutragen ist jeweils die Summe der Stunden (Unterrichtsstunden, Anrechnungsstunden und ggf. Ermäßigungsstunden), mit der die Lehrkraft im Rahmen ihrer Unterrichtspflichtzeit an anderen Schulen eingesetzt ist und jeweils die 4stellige amtliche Schulnummer der anderen Schule. Bei beruflichen Schulen wird der Einsatz an anderen Schulen nach wissenschaftlich und nicht wissenschaftlich zählenden Stunden aufgliedert.

Unberücksichtigt bleiben hierbei

- die im Rahmen einer Nebentätigkeit an der anderen Schule gehaltenen (vergüteten) Stunden,
- die Stunden für den Einsatz im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD), an der Schulvorbereitenden Einrichtung oder der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe (Förderschulen). Über diese Stunden wird bei der Lehrkraft unter „besonderer Unterricht“ berichtet.

- die Stunden für den MSD durch Sonderpädagogen (Zweitqualifikation) an beruflichen Schulen. Für diese Tätigkeit werden der Lehrkraft Anrechnungsstunden gewährt die im Bereich „Anrechnungen“ einzutragen sind.

Achtung: Bei der Führung von mehreren Schulen in derselben Lehrerdatei sind bei Verwendung des Programms WinLD in diesen Feldern nur die Stunden einzutragen, die die Lehrkraft an Schulen unterrichtet, die nicht in der Datei geführt werden.

Für eine Lehrkraft, die an der berichtenden Schule überwiegend tätig ist, ist die Zahl der Unterrichts- und Anrechnungsstunden einzutragen, mit der die Lehrkraft im Rahmen ihrer Haupttätigkeit an anderen Schulen eingesetzt ist.

Ist eine Lehrkraft an der berichtenden Schule nicht überwiegend tätig, so ist die Differenz aus der Unterrichtspflichtzeit und der Anzahl der an der berichtenden Schule für die Lehrkraft anfallenden Unterrichts- und Anrechnungsstunden anzugeben.

Kann die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkraft durch Einsatz in wissenschaftlichen Fächern reduziert werden (z. B. an Realschulen, Gymnasien, beruflichen Schulen), so sind diese Stunden für den Einsatz an anderen Schulen entsprechend zusätzlich zu melden (Nicht von Belang bei Förderzentren).

Da eine Lehrkraft auch an mehreren anderen Schulen eingesetzt werden kann, ist das Merkmal mehrfach vorgesehen. Ist die Person an mehr als 3 anderen Schulhäusern tätig, werden in den ersten beiden die wichtigsten Schulen erfasst und im dritten Bereich werden die restlichen Stunden als Summe ohne Schulnummer eingetragen. Bei Volksschulen genügt bei diesen Lehrkräften der Eintrag der Summe (ohne Angabe der Schulen).

Einsatz als Mobile Reserve/Aushilfe für Elternzeit („Diverses - mob.Reserve“ bzw. Merkmalnummer 46)

Relevant für Lehrkräfte (insbesondere an Förderschulen, Fachoberschulen und Berufsoberschulen), die als Mobile Reserve eingesetzt sind. Für alle anderen Lehrkräfte ist das Merkmal in der Regel leer zu lassen.

Bei Lehrkräften der Mobilen Reserve ist immer auch die jeweilige UPZ zu melden.

Maßgeblich dafür, welche Schule die Mobile Reserve oder Aushilfe für Elternzeit zu melden hat, ist die aus der Sicht des Stichtages noch ausstehende Zeitdauer des Vertretungseinsatzes an der Einsatzschule. Damit auf Landesebene eine Doppelzählung vermieden wird, ist in Zweifelsfällen die Eintragung zwischen Stammschule und Einsatzschule abzustimmen.

Vertritt eine Mobile Reserve/Aushilfe eine längerfristig erkrankte Lehrkraft (bereits zu Schuljahresbeginn eingeplant, ca. 4 – 6 Wochen oder länger) oder eine Lehrkraft in Elternzeit, so sind von der Einsatzschule die dem Einsatz zu Grunde liegenden Unterrichts-, Anrechnungs- und (ggf.) Ermäßigungsstunden der Mobilen Reserve/Aushilfe zu melden. Die vertretene Lehrkraft ist in diesem Fall ohne Unterrichtseinsatz als mit Dienstbezügen abwesend bzw. als Abgang zu melden.

- I Einsatz als Vertretung für eine Lehrkraft, die längerfristig nicht zum Unterrichtseinsatz vorgesehen ist, z. B. wegen längerfristiger Krankheit, Kur, Mutterschutz [L].
- e Einsatz als Vertretung für eine Lehrkraft, die sich noch für mindestens 4 Wochen im Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit befindet [L].

Beim längerfristigen Einsatz an einer anderen Schule als der Stammschule ist auf die korrekte Meldung des Zu- bzw. Abgangs zu achten.

Bei Vertretungen von kurzfristig erkrankten Lehrkräften (Schlüssel „k“) ist über den Unterricht bei der erkrankten Lehrkraft zu berichten, die mobile Reserve wird in diesem Fall nur von der Stammschule mit UPZ gemeldet, aber ohne Angaben zu Unterrichts-, Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden.

Ist die Mobile Reserve nicht als Vertretung eingesetzt, so ist sie ohne Angaben zu Unterrichts-, Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden von der Stammschule mit dem Schlüssel „d“ (nur Einsatz an der Stammschule, z.B. zur Differenzierung) bzw. „n“ (z.B. nicht einsetzbar wegen längerfristiger Krankheit oder Mutterschutz) zu melden.

k Einsatz als Vertretung für eine Lehrkraft (an Stamm- oder Einsatzschule), die kurzfristig – d.h. voraussichtlich nur noch weniger als 4 Wochen - abwesend ist [K].

d nur Einsatz an der Stammschule (z. B. zur Differenzierung) [K]

n nicht einsetzbar (z. B. wegen längerfristiger Krankheit, Mutterschutz) [K]

Ist die Mobile Reserve/Aushilfe nur mit einem Teil ihres Deputats als Vertretung tätig, so meldet die Stammschule diejenigen Unterrichts-, Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden, die nicht auf die Vertretungstätigkeit entfallen. Findet im verbleibenden Teil des Deputats ein längerfristiger Einsatz an einer anderen Schule statt, meldet die Stammschule diese Stunden im Feld „Einsatz andere Schule“. Andernfalls wird von der Stammschule über den verbleibenden Teil nicht berichtet (keinesfalls Eintragungen als Anrechnungen bzw. Ermäßigungen). Die Einsatzschule gibt analog den obigen Ausführungen nur im Falle längerfristiger Vertretung Auskunft über den Einsatz der Mobilen Reserve/Aushilfe.

Auch bei einem teilweisen Einsatz als Mobile Reserve/Aushilfe ist bei einem längerfristigen Einsatz an einer anderen Schule als der Stammschule auf eine ggf. erforderliche Meldung des Zu- bzw. Abgangs zu achten.

Anmerkung: Obige Ausführungen beziehen sich allein auf (teil)mobile Reserven.

Noch offene Stunden der (teil-)mobilen Reserve bzw. Lehrkräfte in der Freistellungsphase (Merkmalnummer 47)

Ausgewiesen werden hier

- sowohl die noch offenen Stunden von (teil)mobilen Reserven, also jene Stunden, die nicht bereits im Rahmen des regulären Unterrichts oder einer längerfristigen Vertretung (zum Stichtag der Oktobermeldung) erfasst werden und somit noch für kurzfristige Vertretungen zur Verfügung stehen,
- als auch Stunden von Personen in der Freistellungsphase (Beschäftigungsverhältnis WO bzw. WF). Die Einträge weisen das Format ssa auf, wobei ss die Stunden angibt und a eine der folgenden Ausprägungen besitzt:

D, falls es sich um Differenzierungsstunden mobiler Reserven handelt

K, falls es sich um sonstige noch offene Stunden mobiler Reserven handelt

F, falls es sich um Stunden von Personen in der Freistellungsphase (Beschäftigungsverhältnis WO bzw. WF) handelt.

Anmerkung: Merkmal 47 wird zwar für die einzelnen Lehrkräfte gemeldet, muss aber – da es sich um eine errechnete Größe (Differenz aus Stundensoll und tatsächlich bereits verbuchtem Unterricht) handelt – in WinLD nicht gesondert eingetragen werden.

Verpflichtendes Arbeitszeitkonto („Einsatz - Arbeitszeitkonto“ bzw. Merkmalnummer 48)

Ein Eintrag erfolgt nur, wenn die Lehrkraft am verpflichtenden Arbeitszeitkonto teilnimmt (Eintrag nur an der Schule mit dem überwiegenden Einsatz).

Befindet sich die Lehrkraft in der Ausgleichsphase des Arbeitszeitkontos wird hier -1 [M] eingetragen. Die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkraft bleibt unverändert.

Unterrichtseinsatz nach Fächern, Stunden und Art (Merkmalnummer 60)

Zu melden ist in der Regel die Zahl derjenigen Unterrichtsstunden, die die Lehrkraft gemäß dem zum Stichtag gültigen Stundenplan in einer normalen Schulwoche erteilt (Wochenstunden).

Bei Fächern, die in den beiden Halbjahren mit verschiedenen Wochenstundenzahlen (z. B. Blockunterricht an Fachoberschulen) unterrichtet werden, ist der Jahresdurchschnitt anzugeben. Falls hierbei Dezimalstellen auftreten, ist so auf- und abzurunden, dass schulintern ein Ausgleich der Rundungsfehler erfolgt.

Abweichend hiervon melden Berufsschulen die tatsächlich von der Lehrkraft erteilten und noch zu erteilenden Jahresstunden. Dabei ist zu beachten, dass (analog dem Berechnungsverfahren bei den Schülerstunden) Stunden, die aufgrund eines Feiertags oder eines Ferientags ausfallen nicht mitgezählt werden (Nettojahresstunden). Bei der Erfassung der mit Dienstbezügen abwesenden Lehrkräfte wie folgt zu verfahren: Die nach der Rückkehr im Schuljahr voraussichtlich zu erteilenden Unterrichtsstunden sind als Nettojahresstunden zu ermitteln und bei der zurückkehrenden Lehrkraft anzugeben; die während der Abwesenheit der Lehrkraft von der Vertretung gehaltenen Unterrichtsstunden sind - ebenfalls als Nettojahresstunden - zu ermitteln und bei der Vertretungslehrkraft einzutragen.

An den Fachschulen und Fachakademien können (je Schule einheitlich!) Wochenstunden, Nettojahresstunden wie bei den Berufsschulen (siehe oben) oder Bruttojahresstunden gemeldet werden. In WinLD wird dies über „Datei - Schule“ im Bereich „berufliche Schulen“ eingestellt.

Berufsfachschulen des Gesundheitswesens (BFG) melden ebenfalls Jahresstunden, allerdings erfolgt hier keine tagesgenaue Abrechnung (Bruttojahresstunden). Es wird stets von 40 Schulwochen ausgegangen. Pflegesschulen hingegen melden den Unterricht mit Nettojahresstunden. Hier ist, im Gegensatz zu den anderen BFGs die Grundlage 183 Schultage (im Schuljahr 2025/26).

Geplante Unterrichtseinsätze für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund eines abweichenden Schuljahresbeginns z. B. erst am 01. April (BFG) beginnen, sind gemäß Stichtagsprinzip nicht im aktuellen Schuljahr in ASD zu melden, sondern mit Stichtag des darauffolgenden Schuljahres zu erfassen.

Werden Schüler mit Wahlunterricht und mit Wahlpflichtunterricht oder Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen in einer Gruppe zusammengefasst, so ist bei Unterrichtsart Wahlpflichtunterricht bzw. die niedrigere Jahrgangsstufe anzugeben.

Unterrichtsstunden für den üblichen Pflicht- und Wahlpflichtunterricht laut Studentafel werden in der Regel klassenbezogen in der Matrix der Unterrichtsverteilung eingetragen und verplant (in WinLD unter „Datei - endg.Unterr.Verteilung“). Ist ein Fach für die Eingabe in der Matrix nicht vorgesehen, so ist die Verwendung eines verwandten Faches einer Zuhilfenahme der Rubrik „sonstiges Fach“ vorzuziehen.

Die folgenden schlüssel- bzw. schulartspezifischen Hinweise sind zu beachten:

- Musik Mu [047] wird auch für die Fächer Bewegungserziehung, Rythmisch-musikalische Erziehung (FZ) etc. verwendet,
- Kunst Ku [048] wird auch für die Fächer künstlerisches Formen und Gestalten, Ästhetisches Erziehen, Bildnerisches Gestalten etc verwendet.

- Fachbezogener Förder- und Ergänzungsunterricht ist als Zusatzunterricht bei den jeweiligen Fächern zu melden, soweit keine eigenen Schlüssel vorgesehen sind.
- Integrationsvorklasse an FOS:
Der Unterricht wird in der Matrix mit den Unterrichtsfächern gemäß Stundentafel (ggf. mit Fachschlüssel wIV [429] „Weiterer Unterricht Integrationsvorklasse (inkl. fpA)“) verbucht. Bei den Klassen ist als Jahrgangsstufe IV „Integrationsvorklasse“ und als Unterrichtsart b [B] „Integrationsvorklasse“ einzutragen.
- Schulversuch einjährige Erweiterung der Pflegefachhelferausbildung an Berufsfachschulen für Pflegehelferberufe:
Der Unterricht wird in der Matrix mit den Fächern BI1 [421] „BIK-Bereich-1 (Sprachförderung, D + DaZ)“, BI2 [422] „BIK-Bereich-2 (Integrationsunterricht etc.)“, BI9 [429] „BIK - weiterer Unterricht“ erfasst. Bei den Klassen für diesen Schulversuchen sind als Eintragungen vorzunehmen: Unterrichtsart b [B] „Einjährige Erweiterung der Pflegefachhelferausbildung (Schulversuch)“ und als Jahrgangsstufe F2 „Einjährige Erweiterung der Pflegefachhelferausbildung (Schulversuch)“
- An Berufsfachschulen des Gesundheitswesens und Fachschulen gibt es das Unterrichtsfach DbF [423] „berufssprachliche Förderung (in Fachklassen)“. Die Stunden hierzu können bei der Lehrkraft im Bereich „besonderer Unterricht“ mit der Unterrichtsart Förderunterricht w „Wahl-/Förderunterricht“ erfasst werden.
- Bei Verwendung der sonstigen Fächer [999] bzw. [998] ist eine Erläuterung (z. B. genaue Fachbezeichnung) zu übermitteln.

In einzelnen, speziellen Fällen wird Pflichtunterricht, der nicht direkt einzelnen Klassen zuordenbar ist, sondern mehrere Klassen umfasst, bei der Lehrkraft in den Feldern „besonderer Unterricht“ eingetragen. (in WinLD unter „Datei - Lehrerdaten - Unterricht - bes.Unterricht“)

Zum Beispiel

- Fachpraktische Betreuung, Anleitung und Unterweisung an der FOS

Anderer Pflichtunterricht (wie z. B. Ethik), der mehrere Klassen umfasst, ist in der Matrix einzutragen und entsprechend zu koppeln.

Die Stunden für Wahlunterricht, Ergänzungsunterricht, Förderunterricht (auch Förderunterricht im Kindergarten) und dergleichen sowie für den Einsatz an der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE), dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) (nicht MSD durch Sonderpädagogen (Zweitqualifikation) an beruflichen Schulen) und der mobilen sonderpädagogischen Hilfe (MSH) werden dagegen nicht in der Matrix verplant, sondern sind als "besonderer Unterricht" im Datensatz der unterrichtenden Lehrkraft/der beschäftigten Person einzutragen (in WinLD unter „Datei - Lehrerdaten - Unterricht - bes.Unterricht“) und zu melden.

Neben dem Fachbezeichner (bzw. dem Bezeichner für die Tätigkeit an der SVE, dem MSD oder der MSH) und den Stunden ist unbedingt die Art des Unterrichts anzugeben. Dies erfolgt bei Eintragungen in der Matrix automatisch über die Klasse. Beim "besonderen Unterricht" muss die Art direkt eingegeben werden. Kommen die Schüler eines Pflichtunterrichts aus mehreren Schulbereichen, so ist der Bereich anzugeben, aus dem die Mehrheit der Schüler kommt. Werden Schüler mit Wahlunterricht und mit Wahlpflichtunterricht oder Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen in einer Gruppe zusammengefasst, so ist Wahlpflichtunterricht bzw. die höhere Jahrgangsstufe einzutragen.

Der Einsatz an der Schulvorbereitenden Einrichtung bzw. in der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe ist bei der Unterrichtsart mit dem Schlüssel „F“ zu kennzeichnen, bei einer Tätigkeit im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst ist bei Unterrichtsart der Einsatzort (mit V, R, G, B, S, N) anzugeben.

Für Unterricht, der in der „Matrix“ erfasst wird, werden die Wiederholungszahlen bei den Klassen bzw. Klassengruppen festgelegt (in WinLD unter „Datei - Klassen - Wiederh.faktor“). Diese Eintragung gilt für alle Unterrichtseinheiten bei dieser Klassengruppe (Zeile) in der „Matrix“. Kommen in einer Klasse Unterrichtseinheiten mit unterschiedlichen Wiederholungszahlen vor (z. B. Teilzeitunterricht mit Wechseltag d.h. ein Tag jede Woche und den anderen Tag vierzehntägig), so sind entsprechend viele Klassengruppen bei der Klasse einzurichten mit jeweils unterschiedlichen Wiederholungszahlen.

Für Unterricht, der in den Feldern „besonderer Unterricht“ erfasst wurde, sind die entsprechenden Wiederholungszahlen dort anzugeben (in WinLD unter „Datei - endg.Unterr.Verteilung“ - „Plan - Besonderer Unterricht“).

Bei Einsatz des Programms WinLD ist bei Verwendung des KM-Fach-Schlüssels 999 bzw. 998 im zugehörigen Bemerkungsfeld eine Erläuterung anzugeben.

Zu verwendende Schlüssel:

Fächer:

Fächer

Art des erteilten Unterrichts:

Pflicht-/Wahlpflichtunterricht:

Unterrichtsart1

sonstiger Unterricht:

Unterrichtsart2

Mobiler Dienst:

Unterrichtsart3

Ergänzende Bemerkungen für einige Schularten:

Fachschulen/Fachakademien:

- Der gesamte fachtheoretische und fachpraktische Unterricht sowie die Fachpraxisbetreuung werden mit den Schlüsseln FT [575], FP [580] bzw. FPB [570] gemeldet.

Berufsfachschulen des Gesundheitswesens:

- Die Erfassung erfolgt mit eigenen fachrichtungsspezifischen Schlüsseln. Soweit kein geeigneter Fachschlüssel gefunden wird, ist dieser Unterricht dem Fach Fachpraktische Übungen [581] zuzuordnen und nicht dem Schlüssel „sonstiges Fach“ [999]. Für die Ausbildung zum Notfallsanitäter sind entsprechende Fächerschlüssel mit dem führenden Buchstaben R eingeführt (früher: Rettungsassistenten).
- Die Betreuung der praktischen Ausbildung ist bis auf die Ausbildungsgänge an Berufsfachschulen für Logopädie und für pharmazeutisch-technische Assistenten mit dem Fach BpA „Betreuung der praktischen Ausbildung“ [570] zu melden. Die vom Stationspersonal geleisteten Stunden (letztere gehen nicht in die Berechnung der Zuschüsse gemäß BaySchFG ein) werden in WinLD summarisch bei „Übermittlung“ – „Endgültige Verteilung“ – Schaltfläche „Fachprakt. Betreuung“ gemeldet.
- Für die Fachrichtung Pflege wird bei den Fächerschlüsseln der führende Buchstabe G verwendet (analog zu den anderen Fachrichtungen der BFG, beispielsweise Altenpflegehilfe mit dem führenden Buchstaben B). Zum Schuljahr 2020/21 wurden die Fächer „Pflegehandeln in kurativen Prozessen

und Akutsituationen“ PkP [G81], „Gestaltung von Arbeits- und Beziehungsprozessen“ GABG [G82], „Gesundheit und Entwicklung fördern“ GEf [G83], „Unterstützung bei selbstbestimmter Lebensführung u. Selbstpflege“ ULSG [G84] sowie „Pflegehandeln in ausgewählten Pflegeanlässen“ PaP [G85] neu aufgenommen.

- Neue Fachrichtungen zum Schuljahr 2022/23 bzw. 2023/24 bzw. 2025/26:
 - Anästhesietechnische und operationstechnische Assistenten/Assistentinnen (ATA/OTA): Verwendung von T [T] bei Art der Klasse; sowie Einsatz der neuen Fächerschlüssel mit dem führenden Buchstaben T, z. B. [T71] bei besonderem Unterricht und in der Matrix. Die Unterrichtsart ist immer „Pflichtunterricht“ "9".
 - MT Funktionsdiagnostik: Verwendung von X [X] bei Art der Klasse; sowie Einsatz der neuen Fächerschlüssel mit dem führenden Buchstaben X, z. B. [X76] bei besonderem Unterricht und in der Matrix. Die Unterrichtsart ist immer „Pflichtunterricht“ "9".
 - MT Radiologie: Verwendung von Z [Z] bei Art der Klasse; sowie Einsatz der neuen Fächerschlüssel mit dem führenden Buchstaben Z, z. B. [Z77] bei besonderem Unterricht und in der Matrix. Die Unterrichtsart ist immer „Pflichtunterricht“ "9".
 - MT Laboratoriumsanalytik: Verwendung von W [W] bei Art der Klasse; sowie Einsatz der neuen Fächerschlüssel mit dem führenden Buchstaben W, z. B. [W65] bei besonderem Unterricht und in der Matrix. Die Unterrichtsart ist immer „Pflichtunterricht“ "9".
 - MT Veterinärmedizin: Verwendung von S [S] bei Art der Klasse; sowie Einsatz der neuen Fächerschlüssel mit dem führenden Buchstaben S, z. B. [S70] bei besonderem Unterricht und in der Matrix. Die Unterrichtsart ist immer „Pflichtunterricht“ "9".
 - Leitstellenwesen: Verwendung von C [C] bei Art der Klasse, sowie Einsatz der neuen Fächerschlüssel mit dem führenden Buchstaben C, z. B. [C70] bei besonderem Unterricht und in der Matrix.
- Die Klassenarten A „Altenpflege“, I „Kinderkrankenpflege“ und K „Krankenpflege“ sind ausgelaufen.
- Die Klassenarten H „Hebammen“, Y „MTA Labor und Radiologie“ und V „Veterinär-medizinische Assistenten“ laufen aus.

Fachoberschulen/Berufsoberschulen:

- Über die im Rahmen der Kooperation von Realschule und Fachoberschule zusätzlich erbrachten Stunden berichtet die FOS bei den Lehrkräften im Bereich besonderer Unterricht mit dem jeweiligen Fachschlüssel und der Unterrichtsart K "Kooperation RS/FOS". Die für die Koordination der Maßnahme vergebenen Anrechnungsstunden werden bei den Lehrkräften (je nach Stammschule bei der Realschule bzw. Fachoberschule) unter der Anrechnungsart wo [62] "Kooperationsmodell RS/FOS" erfasst.
- Die Seminarfächer sind mit den Schlüssel „Seminarfach (math.,naturw.-techn.Bereich)“ SNT [620], „Seminarfach (gesellschafts.sozialwiss.Bereich) SGe [621], „Seminarfach (sprachlich-literarischer Bereich“ SSp [622], „Seminarfach (wirtschaftswissenschaftlicher Bereich)“ SWi [623], „Seminarfach (musisch,künstlerisch-gestalt.Bereich)“ SMu [624], „Seminarfach (sonstiges bereichsübergreifend)“ SSo [625] zu erfassen. Dies kann in der Matrix bei einer Klasse der 13. Jahrgangsstufe oder bei der Lehrkraft beim „besonderen Unterricht“ mit der Unterrichtsart 3 erfolgen.
- Zusätzliche Lehrerstunden im Rahmen von Maßnahmen zur Inklusion sind unter „Zusatzbedarf für Inklusion“ Ink [410] mit Unterrichtsart E „Förderunterricht/Intensivierungsstunden“ zu melden.
- Die Erfassung des Unterrichtseinsatzes in der zweiten Fremdsprache für die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife ist ausschließlich bei den Lehrkräften im Bereich „besonderen Unterricht“ mit der Unterrichtsart H durchzuführen.

- Die neuen Fächer gemäß FOBOSO in dem Bereich „Wahlpflichtfächer profilvertiefend bzw. profilergänzend“ werden mit eigenen Fachschlüsseln bei der Lehrkraft im Bereich „besonderer Unterricht“ mit der neuen Unterrichtsart P (profilvertiefendes / -ergänzendes Wahlpflichtfach) erfasst.

Gewährte Anrechnungen und Freistellungen nach Gründen („Einsatz - Anrechnungen“ bzw. Merkmalnummer 70)

Nicht erfasst werden kirchliche Anrechnungsstunden (z. B. für Religionslehrkräfte im Kirchendienst) oder sonstige Reduktionen der Kirchen; dies ist ggf. beim Merkmal „Einsatz an anderen Schulen“ zu erfassen.

Die Anrechnungstätigkeiten sind nach folgenden Kategorien gegliedert:

- Schulleitungsaufgaben, d_ [10-16], z. B. ds
- Seminar/Lehrerbildung, l_ [21-29]
- schulgebundene Funktionen, f_ [30-49]
- überregionale Tätigkeiten (beim MB, am Schulamt, an der Regierung, Inklusion) [51-63, 65-69]
- Teilabordnungen (Freistellungen außerhalb des Schuldienstes) [74, 89, 90, 91, 92, 98]
- Personalvertretung (auch Schwerbehinderte), p_ und v_ [82-88]
- sonstige, w_ [01, 64, 70-99 ohne oben genannte]

Bei Lehrkräften, die an mehreren Schulen tätig sind, ist zur Vermeidung von Doppelzählungen in folgender Weise zu verfahren: Anrechnungsstunden werden in der Regel von der Schule eingetragen, an der die anrechenbare Tätigkeit ausgeübt wird. Anrechnungsstunden für die Leitung mehrerer Schulen sind in geeigneter Weise (z.B. anhand der Unterrichtsstunden) auf die Schulen aufzuteilen. Erhält eine Lehrkraft, die an mehreren Schulen eingesetzt ist, hierfür oder für überregionale Tätigkeiten Anrechnungsstunden, so sind diese von der „überwiegenden“ Schule zu melden (vgl. Erläuterungen zum Merkmal "Beschäftigungsverhältnis").

Anrechnungsstunden für Lehrkräfte, die im Rahmen der externen Evaluation tätig sind, werden getrennt mit dem Schlüssel sv „Externe Evaluation“ [66] erfasst.

Anrechnungen im Bereich der Beratung/Schulpsychologie werden ab Schuljahr 2013/14 schulartübergreifend einerseits gemäß der Tätigkeit und andererseits gemäß dem Ort, an dem diese Tätigkeit erfolgt erfasst: fb „Beratungslehrkraft (an Schule(n))“ [32], sp „Schulpsychologe (an Schule(n))“ [63], sr „Beratungslehrkraft (Tätigkeit an der staatl. Schulberatungsstelle)“, ss „Schulpsychologe (Tätigkeit an der staatl. Schulberatungsstelle)“ [90]

Beratungsrektoren (ehemals [33]) werden entweder, falls sie im Bereich der Beratung/Schulpsychologie eingesetzt sind, unter obigen Schlüsseln, oder, falls sie sonstige Tätigkeiten ausüben, unter den entsprechenden Anrechnungsgründen (z.B. Systembetreuer) gemeldet.

Anmerkung: Da beim Ministerialbeauftragten angesiedelte staatliche Schulberater an einer eigenen, außerschulischen Dienststelle beschäftigt sind, werden diese im Rahmen von ASD nicht gemeldet.

Ab dem Schuljahr 2014/15 werden Anrechnungen für die Tätigkeit in der erweiterten Schulleitung eigens dem Schlüssel de „Erweiterte Schulleitung“ [17] zu erfassen.

An den beruflichen Schulen werden Anrechnungsstunden für "Mentor an Universitätsschulen" unter lu [29] und für Fachlehrer im begleiteten ersten Dienstjahr unter wx [99] "sonstige genehmigte Anrechnung" mit entsprechender Kommentierung ("Fachlehrer 1. Dienstjahr") gemeldet.

Mit dem Schuljahr 2025/26 findet eine Neuverteilung der Anrechnungsstunden für die pädagogische Systembetreuung statt, nach welcher die bisher unterschiedlichen Töpfe im Rahmen eines Verteilungsschemas gebündelt wurden. Alle in diesem Rahmen verteilten Anrechnungsstunden werden daher

mit dem Schuljahr 2025/2026 unter dem Schlüssel zs [50] „Systembetreuer (Neuverteilung 25/26)“ erfasst.

Darüber hinaus steht es den Schulen weiterhin frei, weitere Anrechnungsstunden aus dem „Anrechnungstopf“ der Schule zu gewähren. Diese sind unter dem folgenden Schlüssel zu verbuchen: fy [44] „Systembetreuer (päd. Schultopf)“ (ehemals „Systembetreuer (schullinternes Kontingent)“). Die Schlüssel [48] „Systembetreuer (gemäß KMBek)“ sowie [81] „Systembetreuer (Regierungskontingent staatl. berufl. Schulen, auch Studienseminar)“ verlieren mit dem Schuljahr 2025/2026 ihre Gültigkeit.

Seit dem Schuljahr 2020/21 können für Tätigkeiten im Rahmen der Inklusion an beruflichen Schulen zusätzliche Anrechnungsstunden gewährt werden:

- Profilkordinator/Profilbildung an Schulen mit Profil Inklusion; „Profilkordinator Inklusion“ ki [67]
- MSD durch Sonderpädagogen (Zweitqualifikation); nicht FS, FAK, BFG; sz [85] „Sonderpädagoge (Zweitqualifikation) im MSD“
- Ansprechpartner für Inklusion an beruflichen Schulen an der Regierung/MB Dienststelle; „Ansprechp. Inklusion (Reg/MB)“ mi [57]
- Kompensation des erheblichen Mehraufwands bei Einzelinklusion; nicht FOS, BOS; „Mehraufwand Einzelinklusion“ wi [68]
- Betreuung von Inklusionsschülern; nur FOS, BOS; „Betreuung von Inklusionsschülern“ wi [68]

Wenn von beruflichen Schulen Anrechnungen aus dem Prüfungspool gewährt wurden, so sind diese ausschließlich bei Merkmal "Erteilte Unterrichtsstunden" (siehe Hinweis oben) zu erfassen.

Stunden für die Tätigkeit „Sonderpädagogen (Zweitqualifikation) im Tätigkeitsbereich MSD“ an beruflichen Schulen werden in Form von Anrechnungsstunden unter dem Schlüssel sz [85] „MSD Sonderpädagoge (Zweitquali)“ erfasst.

Ab dem Schuljahr 2015/16 können die beruflichen Schulen, die nach dem Jahresstundenprinzip arbeiten, die Anrechnungsstunden auch mit einer Nachkommastelle erfassen (z. B. 1,5 Stunden).

Bei Verwendung der Schlüssel wx [99], sb [92], ws [73], nx [79], sa [72] und sc [55] ist im zugehörigen Bemerkungsfeld eine Erläuterung anzugeben.

Zu verwendende Schlüssel:

Anrechnungen für die Schulleitung

Anrech1

Anrechnungen für besondere unterrichtliche Belastungen und Sonderaufgaben (schulgebundene Funktionen)

Anrech2

Anrechnungen für Tätigkeiten in der Lehrerbildung

Anrech3

Anrechnungen für MB-Funktionen

Anrech4

Anrechnungen für schulübergreifende oder überregionale Tätigkeiten

Anrech5

Freistellungen für Personalvertretungen

Anrech6

Freistellungen für Vertrauensleute schwerbehinderter Lehrkräfte

Anrech7

Weitere anrechenbare Tätigkeiten bzw. Freistellungen

Anrech8

Nicht bezuschussungsfähige Anrechnungen bzw. Freistellungen bei nichtstaatlichen Schulen

Anrech9

Teilabordnungen an Behörden/Stellen außerhalb des Schuldienstes

Anrech10

2. Hinweise zum Teil "Unterrichtsverteilung":

Der Pflicht- und Wahlpflichtunterricht wird klassenbezogen in sog. Unterrichtseinheiten in den Zellen der „Matrix der Unterrichtsverteilung“ erfasst (in WinLD unter „Datei - Unterrichtsverteilung“). Hier wird angegeben, wie viele Stunden welche Lehrkraft in welcher Klasse in welchem Fach unterrichtet, in welchen Fächern die Klassen laut Stundenplan geteilt werden (zusätzlicher Lehrerbedarf), wo Klassengruppen zusammengefasst werden (Kopplungen) oder wo der Unterricht gekürzt werden musste. Die Fächer orientieren sich hierbei an den Formulierungen der amtlichen Stundentafeln bzw. Zeugnisformulare. In das entsprechende Feld der Matrix (je nach Klasse und Fach) werden hierzu das entsprechende Kürzel der Lehrkraft und die Stunden der Unterrichtseinheit eingetragen. Gekoppelte Unterrichtseinheiten werden mit einem gleichen Kopplungssymbol versehen. Näheres siehe in der Hilfe zum Programm (in WinLD unter „Datei - endg.Unterr.Verteilung“ und dann Taste F1).

Nachfolgender Facheinsatz wird nicht in der Matrix, sondern bei der jeweiligen Lehrkraft unter „besonderer Unterricht“ eingetragen:

- Ergänzungs- und Förderunterricht (als Ergänzung der Pflichtstundentafeln).
- Wahlunterricht/Wahlfächer und Arbeitsgemeinschaften (als Ergänzung der Pflichtstundentafeln)
- Einsatz im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst [491-499] (nicht MSD durch Sonderpädagogen (Zweitqualifikation) an beruflichen Schulen), in der Schulvorbereitenden Einrichtung [485] oder der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe [487, 488]
- Fachpraktische Ausbildung an Fachoberschulen
- Seminarfächer an Fachoberschulen und Berufsoberschulen
- Wahlpflichtfächer mit der Unterrichtsart [p] und [h] an FOS/BOS

Hinweise zu den einzelnen Merkmalen der Klassen:

Klassenbezeichner („Bezeichner“)

Für die Klassenbezeichner stehen maximal 6 Stellen zur Verfügung. Dabei ist sorgfältig darauf zu achten, dass im Schüler- und Klassenteil, der an das Landesamt für Statistik übermittelt wird und im Unterrichtsteil dieselben Klassenbezeichnungen verwendet werden. Längere Klassenbezeichnungen führen zu Fehlern und sind unbedingt zu kürzen.

Klassengruppe („Kennung“)

Manchmal befinden sich in einer Klasse Schüler aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen oder mit unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen oder Wahlpflichtfächergruppen, was zu unterschiedlichen Stundentafeln führt. Dies erfordert, dass innerhalb einer Klasse zwei oder mehr Klassengruppen eingerichtet werden müssen (ist gleichwertig zu mehreren Zeilen in der Unterrichtsmatrix). Bei Berufsfachschulen des Gesundheitswesens (ggf. auch FS, BSF, FAK) ist bei jeder Unterrichtseinheit ein Wiederholungsfaktor anzugeben. Werden in einer Klasse unterschiedliche Wiederholungsfaktoren benötigt, so sind ebenfalls zusätzliche Klassengruppen innerhalb der Klasse nötig.

Jede Klassengruppe wird durch eine, innerhalb der Klasse eindeutige Kennung (1 Zeichen, z.B. „n“ für naturwissenschaftlich-technologische Gruppe) festgelegt.

Ist in einem Fach in einer Klasse mehr als eine Lehrkraft tätig, so werden bei der ASD-Meldung zusätzlich Klassengruppenkennungen automatisch erzeugt.

Jahrgangsstufe/Ausbildungsjahr/Studienjahr („Jahrgang“)

Bei jahrgangskombinierten Klassen ist für jeden Jahrgang innerhalb dieser Klasse eine eigene Klassen-
gruppe einzurichten.

Zu verwendende Schlüssel:

JahrgangK

Hinweise für FOS/BOS:

Schlüssel VK für Vorkurse (Teilzeit) bzw. VS für die Vorklasse (Vollzeitangebot).

Eine DBFH-Klasse an der Fachoberschule im Abschnitt 3/2 ist als Klasse mit der Jahrgangsstufe „Jgst. 12 der DBFH in Abschnitt 3/2“ [D2] ohne Ausweisung von Schülerzahlen bereits zu Schuljahresbeginn anzulegen. In dieser angelegten Klasse ist in der Matrix der Unterrichtseinsatz der dort im jeweiligen Unterrichtsfach eingesetzten Lehrkraft im Jahresmittel zu verbuchen.

Hinweise für berufliche Schulen:

Das Modell der Integrationsvorklasse (an FOS) wird in eigenen Klassen mit eigenem Jahrgangsstufenschlüssel (IV) erfasst. An der BFG wird für den Schulversuch einjährige Erweiterung der Pflegefachhelferausbildung der Schlüssel F2 verwendet.

Art der Klasse („Art der Klasse“)

Nur für Klassen an Fachoberschulen, Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Berufsfachschulen des Gesundheitswesens ausfüllen.

Zu verwendende Schlüssel:

ArtKlasseK

Hinweise für Berufsfachschulen des Gesundheitswesens:

Als Klassenart wird der Buchstabe der jeweiligen Fachrichtung eingetragen.

Ausbildungsrichtung („Ausbildungsr.“)

Nur für Klassen an Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Berufsfachschulen des Gesundheitswesens erforderlich.

Zu verwendende Schlüssel:

AusbildungK

Schülerzahlen („Schülerzahl Geschlecht ausl. Religionsunterricht“)

Es ist die Zahl der weiblichen, die Zahl der männlichen und die Zahl der ausländischen Schüler einzutragen. Ebenso ist die Schülerzahl nach der Religionszugehörigkeit (Bekenntnis) aufzugliedern.

Bei Jahrgangsstufen übergreifenden Klassen wird die Klasse in Klassengruppen aufgeteilt. Für jede Klassengruppe sind die Jahrgangsstufe und die Zahlen der männlichen und weiblichen Schüler sowie die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund zu melden.

In diesem Kontext liegt genau dann ein Migrationshintergrund vor, wenn (mindestens) eines der drei Schülermerkmale „Staatsangehörigkeit“, „Geburtsland“ oder „Verkehrsprache in der Familie“ in nicht-deutscher Ausprägung vorliegt.

Fachklassennummer („Fachklassennr.“)

Entfällt ab Schuljahr 2004/05.

Berufsnummer („Berufsnr.“)

Entfällt ab Schuljahr 2004/05.

Hinweise zu den einzelnen Merkmalen bei den Unterrichtseinheiten in der Unterrichtsverteilung:

Lehrerstunden

In der Unterrichtsverteilung werden generell Lehrerstunden eingetragen, d. h. die Anzahl der Stunden die die Lehrkraft unterrichtet, auch wenn es sich nur um einen Teil der Klasse handelt. Anzugeben ist die Anzahl der Wochenstunden, die von der Lehrkraft tatsächlich erteilt wird.

Bei Epochenunterricht ist die Anzahl der nach Stundenplan im Jahresdurchschnitt vorgesehenen wöchentlichen Unterrichtsstunden einzutragen. Falls hierbei Dezimalstellen auftreten, ist so auf- und abzurunden, dass klassenintern ein Ausgleich der Rundungsfehler erfolgt.

Bei Fächern, die in den beiden Halbjahren mit verschiedenen Wochenstundenzahlen (z. B. Blockunterricht an Fachoberschulen) unterrichtet werden, ist der Jahresdurchschnitt anzugeben. Falls hierbei Dezimalstellen auftreten, ist so auf- und abzurunden, dass schulintern ein Ausgleich der Rundungsfehler erfolgt.

Beispiel:

1. In der Klasse 11T einer Fachoberschule werden - z. B. durch Kürzung - in der Unterrichtsphase 5 WoStd. Mathematik und 5 WoStd. Technologie unterrichtet. Im Jahresdurchschnitt ergeben sich 2,5 WoStd. Mathematik und 2,5 WoStd. Technologie. Deswegen werden z. B. in Mathematik 3 WoStd. und in Technologie 2 WoStd. eingetragen.

Bei beruflichen Schulen (ohne Fachober- und Berufsoberschulen) ist die laut Stundenplan für das jeweilige Fach vorgesehene Zahl an Unterrichtsstunden einzutragen. Die Zahl der Wiederholungen der Unterrichtseinheit werden nicht in der Matrix, sondern bei der jeweiligen Klasse bzw. Klassengruppe festgelegt. Das Produkt aus Unterrichtsstunden und Wiederholungszahl ergibt die Jahreswochenstunden. Bei der Meldung von Nettostunden muss die laut Stundenplan für das jeweilige Fach vorgesehene Zahl an wöchentlichen Unterrichtsstunden und zusätzlich ein Wiederholungsfaktor angegeben werden. Findet der Unterricht an verschiedenen Wochentagen statt und gelten für diese Wochentage aufgrund von Feiertagen oder Ferientagen unterschiedliche Wiederholungsfaktoren, so ist die Klasse in Klassengruppen aufzuteilen und jeder Klassengruppe der zutreffende Wiederholungsfaktor zuzuordnen (Netto-Prinzip).

Berufsfachschulen des Gesundheitswesens haben als Grundlage 200 Schultage (40 Schulwochen). Sie melden die Unterrichtseinheiten mit den Wiederholungsfaktoren 40, 20, 10, 5 bzw. 1. Der Wiederholungsfaktor 1 entspricht dabei einer direkten Eingabe der Jahresstunden. Eine tagesgenaue Rechnung mit Berücksichtigung von Feiertagen (wie früher bei den Berufsschulen) erfolgt nicht.

Abweichend werden an den BFS für Pflege einheitlich 37 Unterrichtswochen (183 Schultage im Schuljahr 2025/26) (analog dem Netto-Stunden-Prinzip) zugrunde gelegt. Als Wiederholungsfaktor sind alle

Werte von 1 bis 37 möglich. Der Wiederholungsfaktor 1 entspricht dabei einer direkten Eingabe der Jahresstunden.

Beispiele:

1. Eine Teilzeit-Klasse der Fachschule wird wöchentlich donnerstags unterrichtet. Aufgrund eines Feiertags (z. B. Christi Himmelfahrt) vermindert sich der Wiederholungsfaktor um 1 (Netto-Prinzip).
2. In einer Block-Klasse der Fachschule wird das Fach Deutsch mit 4 Wochenstunden je Block unterrichtet. Aufgrund eines Feiertages an einem Donnerstag ist der Wiederholungsfaktor für die Deutschstunden, die donnerstags stattfinden, 11, für diejenigen, die dienstags stattfinden, dagegen 12 (Netto-Prinzip).

Kürzungen/Kooperation (Stunden und Grund)

In der Unterrichtsverteilung werden bei der Klasse in dem betroffenen Fach die stattfindenden Lehrerstunden, ggf. 0 Stunden, erfasst (in WinLD unter „Datei - Unterrichtsverteilung“ - „Plan - Unterricht Info“). Ergänzend ist bei der betroffenen Unterrichtseinheit die Zahl der Wochenstunden anzugeben, die bei der Klasse oder der einzelnen Klassengruppe in diesem Fach ausfallen, aber laut Stundentafel als Pflichtunterricht vorgesehen sind. Bei Kürzungen auf Grund zu geringer Schülerzahlen ist eine Kopplung vorzunehmen, um ein realistisches Bild der Unterrichtssituation zu wiederzugeben.

Unterrichtselemente, die bei (teilweise) gemeinsamer Beschulung von FOS13- und BOS13-Klassen nicht erteilt werden, werden von der abgebenden Schule bzw. einheitlich von der FOS vollständig mit Grund [K] „Kooperation mit anderer Schule (Unterricht dort)“ gekürzt (vgl. Erläuterungen zur Gruppengröße).

Die Gründe, die für Stundenkürzungen maßgeblich sind, sind wie folgt zu verschlüsseln:

- L keine Lehrkraft vorhanden
- V verwaltungstechnische/organisatorische Gründe (z. B.: Stundenplan, Raummangel)
- G zu geringe Schülerzahl trotz Kopplung (z. B. in Ethik)
- K Kooperation mit einer anderen Schule (Der Unterricht wird von einer Lehrkraft der anderen Schule erteilt, so dass an der berichtenden Schule kein Lehrbedarf anfällt.)
- E Eigenverantwortlicher Unterricht
- N nicht realisierte Teilung

Beispiele:

2 Stunden Religionsunterricht in der Klasse
werden um eine Stunde gekürzt

Meldung: 1 Lehrerstunde und Kürzung 1 L

FOS/BOS: gemeinsamer Deutschunterricht
in Jahrgangsstufe 13

Meldung BOS: 5 Lehrerstunden

Meldung FOS: 0 Lehrerstunden und Kürzung 5K

Zusätzlicher Lehrbedarf (Stunden und Grund)

In der Unterrichtsverteilung werden bei der Klasse in dem betroffenen Fach die insgesamt stattfindenden Lehrerstunden erfasst (in WinLD unter „Datei - endg.Unterr.Verteilung“ - „Plan - Unterricht Info“). Ergänzend ist bei der betroffenen Unterrichtseinheit die Zahl der Lehrerwochenstunden anzugeben, die zusätzlich für den Unterricht in diesem Fach (z. B. wegen Teilung zu Übungszwecken) aufgewendet werden. Die Gründe, aus denen ein zusätzlicher Bedarf an Lehrerstunden entsteht, sind wie folgt zu verschlüsseln:

- T Teilung zu Übungszwecken wegen Gruppengröße, Teilung wegen Raumgröße u.ä.
- A Ausgleichsunterricht wegen Kürzung in einem anderen Fach

- B Zusätzlich anfallende Stunden durch bilingualen Unterricht
- G Ganztagsangebot
- I Teilung wegen Inklusion (Budgetstunden Einzelinklusion und Profilstunden)
- S Sonstiger Grund (Der vorliegende Grund ist näher zu begründen. Bsp.: sonderpädagogische Gründe)

Beispiele:

<i>Teilung in Textverarbeitung</i>	<i>Meldung: 4 Lehrerstunden und davon Zusatz 2 T</i>
<i>Teilung der Klasse wegen Einzelinklusion</i>	<i>Meldung: 6 Lehrerstunden und davon Zusatz 2 I</i>
<i>Ausgleich in Kunst wegen Kürzung in Musik</i>	<i>Meldung: 3 Lehrerstunden (statt 2) und Zusatz 1 A</i>
<i>(klassenweises) PLUS-Programm an BS</i>	<i>Meldung: z. B. 0 Lehrerstunden Fach Deutsch D, stattdessen 2 Lehrerstunden PLUS-Progr. und Zusatz 2 A</i>
<i>bilingualer Unterricht, z. B. in Geschichte</i>	<i>Meldung: 3 Lehrerstunden (statt 2) und Zusatz 1 B</i>
<i>sonstiger zusätzlicher Unterricht</i>	<i>Meldung: 4 Lehrerstunden (statt 3) und Zusatz 1 S</i>

Kopplungsbezeichnung

Sofern in einem Fach der Unterricht klassenübergreifend erteilt wird, d.h. Schüler zweier oder mehrerer Klassen zusammen Unterricht erhalten, sind diese bei allen betroffenen Klassen beim jeweiligen Fach durch eine übereinstimmende dreistellige Kombination von Buchstaben und Ziffern zu kennzeichnen. Diese wird in der Matrix neben den Lehrerstunden eingetragen.

Für verschiedene Kopplungen in einem Fach müssen auch verschiedene Bezeichnungen verwendet werden. Zeitbezogene Kopplungen in verschiedenen Fächern werden für ASD nicht benötigt. Alle Teile der Kopplung müssen die gleichen (Wochen-) Stunden und ggf. den gleichen Wiederholungsfaktor haben.

Es wird empfohlen, bei der Festlegung der Kopplungsbezeichnung folgendermaßen vorzugehen:

1. Stelle: Buchstabe zur Abkürzung des Unterrichtsfachs (nicht notwendigerweise eindeutig),
2. Stelle: Ziffer zur Kennzeichnung der Jahrgangsstufe, z.B.
 0 für Jahrgangsstufe 10,
 1 für Jahrgangsstufe 11,
 niedrigste Jahrgangsstufe bei jahrgangsübergreifenden Kopplungen
3. Stelle: Fortlaufende Ziffer oder Buchstabe zur Unterscheidung mehrerer Kopplungen in derselben Jahrgangsstufe im selben Fach.

Sind innerhalb einer Kopplung mehrere Lehrer eingesetzt, so wird bei der Datenübermittlung die Kopplungsbezeichnung durch das Programm WinLD automatisch um eine vierte Stelle ergänzt, die die laufende Nummer der Lehrkraft innerhalb der Kopplung angibt.

Wiederholungen der Unterrichtseinheit

Nur für berufliche Schulen (ohne FOS, BOS).

Anzugeben ist für die Schulart BFG (ggf. für FS und FAK) die Zahl der Wiederholungen der jeweiligen Unterrichtseinheit innerhalb eines Schuljahres (wird z. B. in einem Schuljahr ein Fach in einer Klasse mit zwei Wochenstunden für die Dauer von zehn Wochen unterrichtet, so ist bei Lehrerstunden die Zahl Zwei und bei „Wiederholungen der Unterrichtseinheit“ die Zahl Zehn einzutragen).

Dieser Wiederholungsfaktor wirkt analog bei Kürzungen und bei Zusätzlichem Unterricht.

Für Pflichtunterricht in der Matrix wird der Wiederholungsfaktor bei der jeweiligen Klassengruppe = Zeile in der Matrix angegeben (in WinLD unter „Datei - Klassen“ - „Wiederholungsfaktor“).

Für Wahlunterricht („besonderer Unterricht“) wird die Wiederholungszahl bei der jeweiligen Unterrichtseinheit einzeln angegeben (in WinLD unter „Datei - endg.Unterr.Verteilung“ - „Plan - Besonderer Unterricht“ oder bei der Lehrkraft unter „Datei - Lehrerdaten“ - „Unterricht“).

Bei den Fachschulen und Fachakademien kann wahlweise mit Wiederholungsfaktor gearbeitet werden. In WinLD ist dies unter „Datei - Schule“ - „berufliche Schulen“ entsprechend festzulegen.

Gruppengröße

Anzugeben ist die Zahl der Schüler, die die Unterrichtseinheit (Fachgruppe) besuchen.

Gemeinsame Beschulung von FOS/BOS-Vorklasse sowie FOS13/BOS13

Für „Kombiklassen“ der Vorklasse oder der Jahrgangsstufe 13, in der Schüler der Fachober- und Berufsoberschule (teilweise) gemeinsam beschult werden (Klassenart 36 im Schülerteil), erfolgt die Meldung der gemeinsamen Unterrichtsstunden durch die Berufsoberschule: Dabei meldet die Berufsoberschule in der Matrix ein Unterrichtselement mit voller Stundenzahl und der vollen Schülerzahl. An der Fachoberschule wird das entsprechende Unterrichtselement gemeldet mit: 0 Lehrerstunden; Kürzungsgrund "K Kooperation mit anderer Schule - Kopplung mit Klasse an einer anderen Schule (Lehrkraft von dort)"; Kürzungsstunden voller Stundenumfang; bei Gruppengröße Anzahl der von der Kooperation betroffenen FOS Schüler.

Kooperationsmodelle

Generell gilt hierbei die Prämisse, dass im Fall einer eindeutigen Zuordnung einer Klasse zu einer Schulart (unabhängig von der gebäudlichen Unterbringung bzw. des Einsatzes von Lehrkräften aus anderen Schularten) eben diese Schulart vollständig über die Schüler, die Klassen, die Lehrer und den durch diese erteilten Unterricht berichtet. In diesem Fall sind u. U. Lehrkräfte aus anderen Schularten im Schulverwaltungsprogramm zu erfassen – die Stammschule meldet nur summarisch den „Einsatz an anderer Schule“. Stammen die Schüler einer Klasse jedoch aus unterschiedlichen Schulen bzw. Schularten entscheidet die Abstammung der Lehrkräfte darüber, welche Schule über den Einsatz berichtet – die dadurch an der abgebenden Schulart nicht erteilten Unterrichtsstunden werden entsprechend mit dem Kürzel „[K] Kooperation - Kopplung mit Klasse einer anderen Schule (Lehrkraft von dort)“ versehen.